

Die Bibel der slowakischen Kamaldulenser und ihre Quellen

von
Hans Rothe

1

Bei den Slaven ist die ganze Bibel jedenfalls zweimal ausschließlich nach den Urquellen übersetzt worden, ohne daß eine andere, schon vorhandene Übersetzung hätte zu Hilfe genommen werden können¹: zum erstenmal die Bücher Alten und Neuen Testaments, die in kyrillo-methodianischer Zeit (9. und 10. Jahrhundert) aus einer griechischen Vorlage übertragen wurden; danach die ganze Bibel in tschechischer Sprache im 14. Jahrhundert zur Zeit Kaiser Karls IV. aus der Pariser Vulgata (Dresdener Bibel).²

Von da an wurden, nach verbreiteter Annahme und stark vereinfacht gesagt, im slavisch orthodoxen Gebiet, also bei Ostslaven, Bulgaren und Serben, weiter griechische Vorlagen (für das AT also die *Septuaginta*), bei den lateinischen Slaven, also bei Tschechen, Polen, Kroaten, Slowenen, Slowaken und Sorben, die *Vulgata* zugrunde gelegt, im Mittelalter die sog. Pariser Version, nach dem Tridentinum (1546-1562) die sog. *Sixto-Clementina*. Das soll vor allem auch für tschechische Übertragungen gelten, die im Laufe des 15. Jahrhunderts in vier Redaktionen in zahlreichen Einzelhandschriften belegt sind.³

Eine Änderung trat mit der deutschen Reformation Luthers und derjenigen Calvins in der Schweiz und in Frankreich ein. Als Erster übersetzte schon 1548 der niederschlesische Pfarrer Nikolaus Jakubitza (geb. Anfang des 16. Jahrhunderts) das NT ins Niedersorbische.⁴ Stanisław Murzynowski (1528-1553) brachte ein polnisches NT nach dem griechischen Text 1551-1552 in Königsberg heraus. Die Gelehrtengruppe bei dem Fürsten Nicolaus Radziwiłł VI. dem Schwarzen (1515-1565) übersetzte erstmals die ganze Bibel nach den Originalsprachen ins Polnische (Brester Bibel, 1563)⁵, und ihr folgte eine neue Version, die der bedeutendste Mitarbeiter dieser Gruppe, Simon Budny (ca. 1530-1593), 1572 herausgab.⁶ Bei den Tschechen übersetzte als Erster Jan Blahoslav (1523-1571) das NT aus dem Griechischen (1564), und seine mährischen Anhänger aus der Brüder-Unität folgten mit einer Übersetzung der ganzen Bibel nach den Originalsprachen in sechs Bänden, dem im sechsten Band sein NT von 1564 zugrunde lag.⁷

Indessen war es in allen diesen Fällen doch auch so, daß eine schon vorhandene ältere Übersetzung in gleicher oder verwandter slavischer Sprache mindestens zu Rate gezogen wurde, wenn nicht überhaupt die sprachliche Quelle war, oder es muß jedenfalls damit gerechnet wer-

¹ Darüber genauer mit Belegen Vf., *Sakrale Grundlagen der slavischen Literaturen*, in: ders. (Hrg.), *Sakrale Grundlagen in Slavischen Literaturen (Vorträge und Abhandlungen zur Slavistik Bd. 43)*, München (Sagner) 2002, S. 1-26.

² Die Frage, ob bei dieser ältesten tschechischen Gesamtübersetzung noch eine ältere kirchenslavische Textüberlieferung im Lande eingewirkt haben könnte, scheint bisher kaum aufgeworfen worden zu sein. Josef Vašica, *Bible v české kulturní tradici*, in: *Biblica*. Beilage zu *Logos* Bd. 4, Prag 1949, S. 1-20, 36, hier: 8, hat die Ansicht vertreten, daß sich eine ksl. Übersetzung der Evangelien unter tschechischen Priestern noch durch einige Generationen nach dem Ende der ksl. Tradition im Kloster Sázava (Ende des 11. Jh.s) in mündlicher Überlieferung gehalten habe und dann allmählich tschechisch adaptiert worden sei. Die Belege sind indessen schwach. Vladimír Kyas, *První český překlad bible (Rozpravy ČSAV, Gesellschaftswiss. Reihe Bd. 81 Nr. 1)*, Prag 1971, zitiert bei der Erörterung der Entstehung der alttschech. Bibelübersetzung S. 5 und 56 ksl. Terminologie der ältesten Übersetzungsschicht, geht aber auf diese Frage nicht ein. Später, *Nejstarší český překlad bible*, in: ders. (Hrg.), *Staročeská bible Draždanská a Olomoucká*, Bd. I: *Evangelia*, Prag 1981, S. 11-14, ferner in ders., *Česká Bible v dějinách národního písemnictví*, hrg. von Jaroslava Pečírková, Vyšehrad 1997, S. 30 f., bezieht er sich auf Vašica.

³ Dazu Vladimír Kyas, *Die alttschechischen Bibelübersetzungen des 14. und ihre Entwicklung im 15. Jahrhundert*, in: *Kuttenberger Bibel 1488 (Biblia Slavica, Serie I Bd. 2, Teil 2: Kommentare)*, Paderborn (Schöningh) 1989, S. 9-32, sowie *Verzeichnis ... der alttschechischen biblischen Denkmäler*, ebd. S. 85-87.

⁴ Ungedruckt. Eine Ausgabe war 1873 von August Leskien vorbereitet. Sie ist mit Leskiens Nachlaß anscheinend im Kriege verbrannt.

⁵ Nachdruck jetzt als *Biblia Slavica, Serie II Bd. 2, Teil 1-2*, Paderborn (Schöningh) 2001.

⁶ Nachdruck in *Biblia Slavica, Serie II Bd. 3, Teil 1-2*, Paderborn (Schöningh) 1994.

⁷ Nachdruck in *Biblia Slavica, Serie I Bd. 3, Teil 1-6; Teil 7: Kommentare*, Paderborn (Schöningh) 1995.

den. Den ältesten ostslavischen Evangelarien und Psalterien liegen altbulgarische Fassungen zugrunde, und es wurde wohl keine „russische“ Fassung der Bibel oder des NT hergestellt, ohne daß auf diese ksl. Tradition zurückgegriffen worden wäre. Das gilt auch für das NT, das der Metropolit Aleksij (ca. 1293-1378) aus dem Griechischen neu übersetzte (1354), das bekanntlich eine stark gräzisierungstendenz aufweist; noch mehr für die Novgoroder Bibel (1499) des Erzbischofs Gennadius († 1505). Die älteste polnische Gesamtbibel für die Königin Sofia (1450) war aus dem Tschechischen übersetzt. Franciscus Skorina (ca. 1490 - ca. 1541) hat überhaupt nicht übersetzt, sondern seine Bücher des AT (Prag 1517-1519) und den Apostolos (Wilna 1525) nach einer unbekanntesten ostslavisch-kirchenslavischen Vorlage, die der Gennadius-Bibel sehr nahe stand, und nach der altschechischen Bibel, die 1506 in Venedig gedruckt war, zu einer kirchenslavisch-weißrussischen Fassung kontaminiert. Nach dieser altschechischen Venedig-Bibel ist auch, wie Leskien vermutet hat, die Übersetzung des Jakubitza gemacht, sie „wimmelt von Čechismen“.⁸ Das ukrainische Evangeliar von Peresopnycja (1556/1561) hat eine kirchenslavische, eine polnische und eine tschechische Quelle (wahrscheinlich die Venedig-Bibel von 1506) kontaminiert. Die erste gedruckte ostslavische Bibel (Ostrog 1589/81) benutzte u.a. die Handschrift der Gennadius-Bibel, und ihre Moskauer Wiederausgabe (1663) adaptierte den Text an ein Moskauer Kirchenslavisch. Die späteren polnischen Übersetzungen lösten sich nie ganz von tschechischen Vorlagen und verglichen immer sorgfältig die schon vorhandenen polnischen Übertragungen: die erwähnten Übersetzungen des Murzynowski (1551), des Krakauer NT (1556), der sog. Leopolda (1561), die noch nach der Vulgata gemacht war, der Brester Bibel (1563), derjenigen des Budny (1572) und schließlich auch des Wujek (1593). Die erwähnten tschechischen evangelischen Übersetzungen griffen auf die altschechische Übersetzung ebenso zurück, wie die Prager Jesuiten für die sog. Svatováclavská Bible. Die kroatische Übersetzung (1625) des Bartholomäus Kašić († 1650) benutzte ältere Lektionare, die ihrerseits nicht ohne kirchenslavische Anleihen ausgekommen waren. Der Slovene Georg Dalmatin (1547-1585) gab an, daß seine Übersetzung (1584) nach den Originalsprachen gemacht sei; aber sie folgt bis in den Wortlaut hinein Luthers Übersetzung.

Unklar ist bis heute nur, welche Quellen der bisher ungedruckten obersorbischen Übertragung zugrunde liegen, die der in Böhmen ausgebildete Bautzener katholische Priester Georg Swětlik (1650-1729) 1709 abschloß. Diese Frage ist auch für die hier vorliegende erste Übersetzung der ganzen Bibel ins Slovakische durch die Zipser Kamaldulenser Mönche zu klären.

Doch auch bei solcher Orientierung an älteren slavischen Übertragungen muß man - wenn man einmal von bloßen Abschriften, wie bei den Süd- und Ostslaven in ältester Zeit, und von einfachen Kompilierungen, wie bei Skorina, absieht - doch wohl immer annehmen, daß die Bearbeiter einer Bibelredaktion in einer Vulgarsprache auch eine Vorlage in einer Originalsprache, bei den lateinischen Slaven also der Vulgata, vor sich hatten, nach der sie sich richten wollten. Schon vorhandene slavische Übertragungen werden sie als Formulierungshilfen zu Rate gezogen haben, um mit ihnen der Vulgata nahe zu kommen.

Aber was bedeutete das für die konkrete Sprachgestaltung und für die theologische Klarheit der Wiedergabe des Wortes Gottes? Über das Verhältnis der jeweils benutzten Quellen in den einzelsprachlichen Übertragungen ist bisher wenig gesagt worden.⁹ Im Folgenden geben wir einen weiteren Versuch¹⁰, die Quellenfrage und die theologische Terminologie einer slavischen Bibelübersetzung zu klären.

2

Die Zipser Kamaldulenser mußten sich bei ihrem großen Unternehmen, die ganze hl. Schrift in eine slovakische Mundart zu übertragen, einerseits streng an die Vulgata halten. Andererseits werden auch sie Formulierungshilfen gebraucht und gesucht haben, jedenfalls in schwierigen Fällen. Es liegt nahe, diese Hilfe in verwandten tschechischen Übersetzungen zu vermuten. Das kann vor allem und zuerst die sog. St. Wenzels-Bibel gewesen sein, die auf Wunsch der Prager

⁸ Leskien an Jagić am 2. 5. 1875, S. 2. Im Besitz der kroatischen Universitäts- und Nationalbibliothek.

⁹ Vgl. die in Anm. 2 und 3 genannten Studien von Kyas.

¹⁰ *Des Franciscus Skorina „Apostolos“ Wilna 1525. Zu Quellen und Stil*, demnächst in: *Slavia* Bd. 70, 2001, Nr. 3/4, S. 457-478. - *Hinweise zum theologischen Wortgebrauch in Georg Dalmatins Bibelübersetzung (1583)*, in: *Slavica litteraria*. Festschrift für Gerhard Giesemann zum 65. Geburtstag (Opera Slavica), Wiesbaden (Harrassowitz) 2002, S. 201-208. - *Die älteste kroatische Übersetzung der ganzen Bibel von Kašić (1625) im Verhältnis zu den Übersetzungen anderer Slaven*, demnächst in: *Forum. - Wahrheit und Gerechtigkeit in der „Peresopnyč'ka Jevanhelija“ (1556/1561)*, in: *Χρόσια Πύλαι - Zlataja Vrata*. Essays presented to Ihor Ševčenko on his 80-th birthday by his colleagues and students (Palaeoslavica X) Teil 1-2, Cambridge/Mass. 2002.

Erzbischöfe Matthäus Ferdinand Sobek von Bielenberg (1618-1675), Johann Friedrich von Waldstein (1644-1694) und Ferdinand von Khünburg (1649-1731, Erzbischof 1710) durch böhmische Jesuiten durchgeführt wurde und die dann in drei Bänden 1677 (NT), 1712 (Propheten und Makka-bäer) und 1715 (das übrige AT) in Prag erschienen war.¹¹ Denn in langjährigen Bemühungen war mit ihr eine offizielle katholische Übersetzung erschienen, die weithin Verbreitung und Anerkennung gefunden hatte. Die St. Wenzels-Bibel wird deshalb zum Vergleich herangezogen.

Im Vorwort des Erzbischofs Waldstein zum ersten Band dieser Bibel (NT) von 1676 wird gesagt, daß die 1506 in Venedig gedruckte altschechische Bibel als letzte katholische - auf die nur für häretisch geltende gefolgt waren - aufgenommen werden dürfe und daher Wort für Wort für die St. Wenzels-Bibel verglichen und zu Rate gezogen worden sei.¹² Sie wird deshalb hier ebenfalls verglichen.¹³

Die katholische St. Wenzels-Bibel war erschienen, um der „ketzerischen Schläue“ der evangelischen Brüder-Unität mit ihrer Kralitzer Übersetzung entgegen zu wirken. Ihre Übersetzung des NT (1593) war erstmals nach dem griechischen Original gemacht. Sie hatte in ihrer genauen und schönen Sprache eine außerordentliche Wirkung entfaltet, die für die katholische Kirche auch nach dem Einzug der Gegenreformation in Böhmen 1620 noch eine ernste Gefahr geblieben war. Indessen weiß man, daß sich die Jesuiten, die die Übersetzung besorgten, nicht scheuten, sprachliche Anleihen auch in der Kralitzer Bibel zu nehmen. Deshalb wird schließlich auch diese regelmäßig hier verglichen.¹⁴

Es wird das NT ausgewertet. Für Stellenvergleiche sind die Belege den Briefen an die Römer, die Kolosser und die Hebräer entnommen. Dieser letzte ist von besonderer Bedeutung, denn sein Text ist offenbar unsicher gewesen. Während der Text nach der Venedig-Bibel sonst fast ausnahmslos identisch ist mit der altschechischen Version der beiden Wiegendrucke in Prag (1488) und Kuttenberg (1489), d.h. derjenigen der vierten altschechischen Redaktion des 15. Jahrhunderts, hat er im Hebräerbrief an auffällig vielen Stellen einen anderen Text (4,16; 6,2-6,19; 7,19; 8,6; 9,9.20-25; 10,1-3.9-10.22.38). An diesen und einer Reihe weiterer Stellen weicht denn auch die St. Wenzels-Bibel von der Venedig-Bibel ab. Es geht dabei um einen theologisch besonders wichtigen Text, in dem das AT typologisch im Sinne des NT gedeutet wird. Im Römerbrief liegt der Grundtext für die paulinische Rechtfertigungslehre vor, und im Kolosserbrief ein Text der praktischen Theologie.

Im Folgenden gelten: Ven für die Venedig-Bibel von 1506; Kral für das NT der Kralitzer Bibel von 1594; Svat für das NT der St. Wenzels-Bibel (Svatováclavská) von 1677. Ein Beleg ohne Siglum stammt aus der slovakischen Bibel. Das griechische NT wird nach der 27. Auflage (6. Nachdruck) der Ausgabe von Nestle-Aland, Stuttgart 1999 zitiert; die Vulgata nach der vierten Auflage von Robert Weber, Stuttgart 1994. Wo dieser Vulgatatext nicht ausreichte, wurde die Ausgabe von J. Wordsworth, H. J. White und H. F. D. Sparks, Bd. 2, Oxford 1913, eingesehen.

3

Ein erster Vergleich legt schon die Annahme nahe, daß die St. Wenzels-Bibel der slovakischen Übersetzung zugrunde lag. In wesentlichen Punkten haben die Kamaldulenser sich nach ihr gerichtet, allerdings nie ohne Ausnahme.

Seit Ven haben tschechische Bibeln den einzelnen Büchern und in ihnen auch den Kapiteln ein kurzes *argumentum* vorangestellt. In Svat sind diese Inhaltsangaben mit römischen Ziffern in Abschnitte unterteilt, die an den entsprechenden Stellen im Text wiederkehren. Sie entsprechen vermutlich liturgischen Lesungen. Das wurde von den Slovaken fast immer genauso übernommen.

Ausnahmen gibt es, aber sie sind vielleicht vor allem auf Flüchtigkeit zurückzuführen. So ist in einigen Fällen im Text die römische Ziffer nicht wiederholt: die II bei Röm. 6,12; 2. Kor. 1,12; 4,7; 1. Tim. 3,10; Hebr. 6,9; 9,15; die III bei 1. Tim. 5,17; und die IV bei Röm. 8,24.

¹¹ *Svatováclavská bible*, Nachdruck in *Biblia Slavica*, Serie III Bd. 4, Teil 1-3, Paderborn (Schöningh) 2001. Dazu vgl. Zdeněk Tobolka (Hrg.), *Knihopis československých tisků od doby nejstarší až do konce XVIII století*, Bd. II 2, Prag 1941 Nr. 1111, S. 104-110.

¹² Im Nachdruck als *Biblia Slavica* Bd. 4,2, S. 4; deutsche Übersetzung ebd. S. 567 f. - Zur Venediger Bibel vgl. *Knihopis* II 2 Nr. 1097, S. 56-61.

¹³ Benutzt wird das Exemplar der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart. Herrn Dr. Eberhard Zwink danke ich für freundliche Hilfe.

¹⁴ *Biblj české Djl ssestý, totiž Nowý Zákon*, o.O. (Kralitz) 1593 (recte 1594); *Biblia Slavica* Serie I Bd. 4,6. Vgl. *Knihopis* II 2 Nr. 1107, S. 92-97.

In einigen Fällen ist die römische Ziffer einen Vers früher angesetzt als in Svat: 1. Kor. 12 umfaßt II Vers 12-26, in Svat bis 27; in Eph. 2 reicht II von 11 bis 17, in Svat bis 18; und in Tit. 3 reicht I von Vers 1 bis 8, in Svat bis 9.

In Svat kommt es einigemal vor, daß ein Kapitel ohne die Bezeichnung mit einer römischen Ziffer beginnt. Oft sind es Anfangsverse, manchmal mit Formeln. Vielleicht hat das liturgische Gründe, die betreffenden Verse müssen noch zu dem letzten Stück des vorhergehenden Kapitels gerechnet werden. In solchen Fällen reagiert die slovakische Bibel unterschiedlich. Sie zählt entweder die in Svat unbezeichneten Verse zum ersten Abschnitt: Eph. 1: Svat v. 1-2, I 3-14 - slovak. I 1-14; Kol. 3: v. 1-4, I 5-13 - slovak. I 1-13; 2. Thess. 2: v. 1-2, I 3-11 - slovak. I 1-11; 2. Tim. 1: v. 1-2, I 3-5 - slovak. I 1-5; Tit.: v. 1-4, I 5-9 - slovak. I 1-9. - Oder aber die slovakische Bibel bezeichnet solche Verse, die in Svat unbezeichnet sind, schon mit einer römischen I, den nächsten Abschnitt, der auch in Svat eine römische I hat, noch einmal mit einer I, so daß diese Kapitel scheinbar zwei erste Abschnitte haben: 1. Kor. 1; 9; 10; 2. Kor. 1; Eph. 4; Phil. 1; Kol. 2; 1. Thess. 1; 3; 2. Thess. 1; 1. Tim. 3; Hebr. 9; 10. - Hierher ist wohl auch 1. Kor. 15 zu stellen, wo in Svat die Ziffernfolge regelmäßig am Anfang beginnt: I 1-28, II 29-34, die aber slovak. beide als I bezeichnet sind. - Die richtige Zählung ist, bis auf den letzten Fall, immer die an der zweiten, die fehlerhafte Verdoppelung an der ersten Stelle. Sie zeigt anscheinend eine gewisse liturgische Unklarheit. Vielleicht sind solche Fälle ein Hinweis darauf, daß diese slovakische Bibel nicht liturgischen Zwecken diene, sondern eher eine Predigthilfe bieten sollte.

Sodann gibt es Fälle, in denen zwei kleinere Abschnitte in Svat in der slovakischen Bibel zu einem zusammengefaßt sind, gleichfalls meist am Anfang, Svat Röm. 3: I 1, II 2-8 - slovak. I 1-8; Röm. 4: I 1-9, II 10-12 - slovak. I 1-12; 2. Kor. 8: I 1-9, II 10-12 - slovak. I 1-12. Gelegentlich am Ende, dabei auch längere Abschnitte zusammenfassend, Röm. 12: II 9-12, III 16-21 - slovak. II 9-21; Röm. 13: III 15-21, IV 22-23 - slovak. III 15-23; Phil. 3: II 12-17, III 18-21 - slovak. II 12-21. - Selten in der Mitte, Röm. 11: III 16-24, IV 25-32, V - slovak. III 16-32, IV; 2. Kor. 13: II 3-6, III 7-10, IV - slovak. II 3-10, III.

Alle diese Fälle scheinen keine wirklich andere Auffassung des Textes und somit keine andere Quelle anzuzeigen. Das ist vielleicht überhaupt nur in drei Fällen zu belegen: 1. Tim. 4: I 1-11, II 12-16 - aber slovak. I 1-5, II 6-16; 2. Tim. 4: I 1-7, II 8-15, III 16-18, IV 19-22 - aber slovak. I 1-5, II 6-8, III 9-18, IV 19-22; und Tit. 2: I 1-13, II 14-15 - aber slovak. I 1-10, II 11-15.

Auffällig sind schließlich die Kapiteleinteilungen im Hebräerbrief. Hier tritt in der slovakischen Version die umgekehrte Tendenz ein. In vier Kapiteln hat Svat überhaupt keine Einteilung, slovak. gibt aber eine: Hebr. 1: I 1-12, II 13-14; 2: I 1-8, II 9-18; 7: I 1-10, II 11-25; und 11: I 1-38, II 39-40. Die slovakischen Mönche waren hier vielleicht etwas hilflos, denn es bleibt auch bei ihnen bei sehr langen Abschnitten; im Falle von cap. 11 umfaßt der erste beinahe das ganze, ohnehin sehr lange Kapitel.

In allen übrigen Fällen entsprechen sich beide Texte genau. Inhaltlich hat jedoch die slovakische Bibel meist einen anderen Text als Svat, auch als Ven. Nur manchmal gibt es sehr entfernte Ähnlichkeit.

Ob nun diese Unterteilung liturgisch zu verstehen ist oder nur eine äußere Predigthilfe bieten sollte - gewiß belegt sie, daß die slovakischen Kamaldulenser die offizielle Bibel der Erzdiözese Prag als ihr Vorbild zugrunde gelegt haben. Die drei wirklichen Abweichungen (1. Tim. 4; 2. Tim. 4; Tit. 2) und die vier Fälle aus dem Hebräerbrief kann wohl erst eine liturgiegeschichtliche Untersuchung genauer erklären. Nicht auszuschließen ist natürlich, daß es für sie eine andere Quelle gibt, und daß diese Quelle in einem Vulgatatext liegt.

Ein anderes Mittel der Organisation des Textes ist die Verszählung. Sie stimmt, seit sie eingeführt war, d.h. bei den Tschechen seit der evangelischen Kralitzer Übersetzung, in den einzelnen Ausgaben nicht überein. In wenigen Fällen weichen Kral und Svat voneinander ab: Kol. 1,2-3.21-22; Hebr. 1,1-2; 3,9-10; 9,9-10; 10,22-23. In diesen Fällen folgte die slovakische Bibel Svat. Es ist ein weiterer Beleg dafür, daß die Slovaken der offiziellen katholischen Prager Bibel folgten.

Auffällig ist aber ein vereinzelt Gegenbeispiel. In Hebr. 9,24-25 folgt die slovakische Bibel der Kralitzer, nicht Svat, die merkwürdigerweise hier auch von der Vulgata abweicht. Der Fall erscheint deshalb bedeutsam, weil es sich um eine auch theologisch bedeutsame Stelle der neutestamentlichen Typologie handelt, in der noch dazu zusätzlich eine erhebliche Textschwankung in allen tschechischen Bibelversionen hinzukommt. Die auffällige Unsicherheit in der Verszählung an dieser Stelle hat womöglich mit dieser Textunsicherheit in der tschechischen Tradition des Textes zu tun. Doch folgten die slovakischen Mönche hier vielleicht nicht so sehr der Kralitzer Vorlage, sondern eher der Vulgata. Es scheint ein Beleg dafür zu sein, daß sie sich zu-

letzt doch an der Vulgata orientierten und dafür auch eine Übereinstimmung mit der evangelischen Kralitzer Bibel gegen Svat in Kauf nahmen.

4

Ein anderes Mittel der Textorganisation diene zugleich auch der Interpretation des Textes. Bei den Kamaldulensern werden gelegentlich Nebensätze, kurze Redewendungen oder auch nur einzelne Worte in Klammern gesetzt: (: ... :). In der vorreformatorischen tschechischen Tradition fehlt dieses Mittel fast ganz. Es scheint bewußt erst von den Kralitzern verwendet worden zu sein, und Svat folgte ihnen dabei in der Regel. Die slovakische Bibel schloß sich dann an: Röm. 7,1; 11,25; 1. Kor. 8,5; 9,21; 2. Kor. 5,7; 9,3.4; 11,23; 12,3; Gal. 2,8; 1. Thess. 2,2; Hebr. 7,11.20; 13,23. Doch ging Svat darin viel weiter als die Kralitzer, und dann folgte die slovakische Bibel wieder ihr, nicht Kral: Röm. 8,36; 9,11; 16,4.26; 1. Kor. 6,16; 14,10; 15,32; 2. Kor. 7,8; 11,16; Gal. 2,6; Eph. 1,13; 6,17; Kol. 1,20; 4,3; 1. Thess. 1,10; 2,11.13; 1. Tim. 6,17; Hebr. 7,20-21; 11,12.

Der Absicht der Kralitzer Brüder-Unität, einen genau übersetzten Text mit interpretierenden graphischen Eingriffen zu gliedern und dadurch verständlicher zu machen, folgten die Jesuiten der Svat in Prag und ihnen wiederum die slovakischen Kamaldulenser.

Mit einem weiteren erklärenden Mittel hatten die Kralitzer den tschechischen Text präzisiert, den sie in älteren Übersetzungen (Ven) vorfanden. Dieser war an manchen Stellen durch kurze Zusätze erweitert, die aber nicht kenntlich gemacht waren. Obwohl der griechische Text solche Zusätze nicht hat, unterdrückten die Kralitzer diese dennoch oft nicht, sondern setzten sie entweder als Petitdruck in den Text oder als Anmerkung an den Rand. Svat hat nur gelegentlich erläuternde Randbemerkungen, keinen Petitdruck, übernimmt aber nicht selten die erläuternden Bemerkungen der Kralitzer wieder in den Text, unterscheidet sich dann also nicht mehr von der alttschechischen Version nach Ven. Auch die slovakische Version behält oft die Zusätze, ohne sie kenntlich zu machen; sie folgt insofern Svat. In einigen Fällen hat auch sie eine (lateinische) Randbemerkung, die auf die Benutzung einer Vorlage deutet. Einigemal kombiniert sie Worte aus verschiedenen tschechischen Fassungen und macht dadurch den Eindruck, daß es ihr um einen möglichst „vollständigen“ Text ging, der jedenfalls über das griechische Original hinausging.

In einigen Fällen stimmen alle verglichenen Texte, die ganze tschechische Tradition und die slovakische Version, überein; nur in Kral und Svat ist der Text graphisch präzisiert, slovakisch und in Ven nicht:

mit Petitdruck in Kral, Hebr. 7,17: sw'eděctwj dává Pismo - Ven: swiedczij pijsmo - Kral Svat: sw'edčj [*Kral petit; Svat in marg.: Pjsmo*]

Hebr. 7,28: ustanowila Syna Božjho - Ven: dasselbe; - Kral Svat: [*Kral petit; Svat in marg.: vstanowila*] Syna [*Kral petit; Svat in marg.: Božjho*]

Hebr. 9,22 mit einem anderen Wort, slovak. Ven: hrjchúw odpusstenj - Kral Svat: odpusstenj [*Kral petit, Svat in marg.: win*]

Hebr. 11,8: ten, který sa menage Abrahám uposlehel Boha - Ven: ... vposlechl boha - Kral Svat: vposlechl [*Kral petit; Svat in marg.: Boha*]

Hebr. 12,25: ty neussli pomstwu Božj - Ven: onino nevssli pomsty božye - Kral Svat: onino nevssli [*Kral petit: pomsty; Svat in marg.: pomsti Božj*];

mit Marginalanmerkung in Kral: Hebr. 9,18 kombiniert slovak. die Versionen verschiedener Vorlagen, wobei ein anderes Wort in den Anmerkungen von Kral und Svat die Version von Ven stützt: prwny zákon starý - Ven: zákon starý - Kral: prwnj [*in marg. Kral: smlauwa; Svat: kssaft*].

Es kommt vor, daß Kral eine Texterweiterung von Ven graphisch verändert bringt, Svat das aber nicht übernimmt und die slovakische Version sich dann gegen Svat entscheidet:

Petit in Kral, Kol. 3,16: w žalmach, w chwálách, a w p'esničkach duchowných - Ven: w žalmijech, w chwalách, a piesnicžkách duchownijch - Kral: žalmy a zpěwy [*in marg.: chwalami*] a pjsničkami duchownjmi - Svat: žalmy a zpěwy a pjsničkami duchownymi

Kol. 4,18: bud' milost s wama Pána nassyho Yežisse Krysta - Ven: milost pána nassého Gežisse krysta s wami - Kral Svat: milost [*petit, Svat in marg.: Božj, Kral add.: budiž*] s wami

Hebr. 5,3 slovak. Ven: ob'eti ob'etowati - Kral: ob'etowati [*petit: ob'et*] - Svat: obětowati

Hebr. 7,20 slovak. Ven: a gak mnoho dobrého gest, že - Kral: a to tjm lepssj [*petit: že*] - Svat: a gak mnoho gest + Inf.

Hebr. 11,4: skrze tu wjru - Ven: skrze wijeru - Kral: skrze tu [*petit: wjru*] - Svat: skrze ni mit Marginalanmerkung in Kral, Hebr. 4,6: nektery magú wegjt do toho odpočinku - Ven: niekterzij magij wgijti w to odpocžynutije - Kral Svat: ... wgjti do n'eho [*Kral petit: do toho odpočinutj*]

Hebr. 11,19: ἐν παραβολῇ - in parabola - slovak. Ven: za podobenstwj [*slovak. in marg.: ty-pus Xti*] - Kral Svat: gako [*in marg.: w podobenstwj*].

In anderen Fällen präzisiert Kral ohne eine Stütze in älteren Übersetzungen, aber Svat hat das übernommen, und die slovak. Version folgt:

Petit in Kral, Kol. 4,8: pro to samé - Ven: proto - Kral: [*in marg.: pro to pro samo*] - Svat: pro to samo

Hebr. 4,14: význánj wjri nasseg - Ven: wyznánije nadiege swe - Kral Svat: wyznánj [*Kral petit, Svat in marg.: násse*]

Hebr. 8,1: ... mluwjme tato gest - Kral: .. toho mluwenj [*petit: tato gest*] - Svat: ... se prawj (tato gest)

Hebr. 11,6: gest Bùh - Ven: gest - Kral Svat: gest [*Kral petit, Svat in marg.: Bùh*];

mit Marginalanmerkung in Kral, Hebr. 2,4: znamenj a zázraki - Ven: zanmenijmi a zazraky - Kral: diwy [*in marg.: znamenj*] a zazraky - Svat: znamenj a zazraky.

Es kommen schließlich aber auch nicht wenige Fälle vor, in denen sich die slovakische Version nur nach Kral richtete, in keinem anderen tschechischen Text eine Stütze fand; z.T. ergänzte sie den Text mit eigenen Anmerkungen:

mit Petit in Kral, Kol. 1,2: w m'este Kolocenském - Kral: w [*petit: m'est'e*] Kolossys

Hebr. 6,18: mywali pot'essenj, my, ktery sme - Ven: mieli potiessenije, kteřjžto - Kral Svat: m'eli potessenj [*Kral petit: my*], kteřjž sme

mit Marginalanmerkung in Kral, Kol. 2,11: pri obrezan'ú Krysta t'ela duchownyho - Kral: w obřezánj Krystowu [*in marg.: kteréž Krystus ... swým Duchem*] - Ven Svat: obřezánjm Kry-stowym.

Der slovakische Text erläutert mit eigenen Marginalanmerkungen, deren Vorbild besonders dann Kral war, wenn das betreffende Wort schon im Text steht:

Hebr. 4,12: řeč Božj [*in marg.: graece ille sermo sc. Xtus*] - Kral: dasselbe [*in marg.: swatého Ewangelium*]

Hebr. 6,19: wcházá až do wnjtrnost (sic) zásteri [*in marg.: in celestia quae intra velum sunt abscondita*] - Kral: wcházagjcy až do wnitřku za oponu [*in marg.: do nebe*] - Svat: wcházagjcy až do wnitřnost zástěry

Hebr. 11,12: od gedného [*in marg.: Abraham*] possli - Kral: z gednoho [*in marg.: z Abrahama*]

Hebr. 7,11: dokonalost [*in marg.: perfectio, salus*] - Kral: dokonalost [*petit: spasenj*]

Hebr. 11,34: slovak. Ven Svat: prudkost ohn'a [*slovak. in marg.: vim*] - Kral: moc ohn'e.

5

Bei der Vergleichung des Textes selbst bestätigt sich das eben gewonnene Bild. In der Regel war für einzelne Formulierungen wohl Svat maßgebend:

Kol. 1,6: úžitek nese - Svat: dasselbe - Ven: plodij se - Kral: owoce nese

Kol. 1,17: omnia in ipso constant - wssecky w'eci na n'em se zastawagu - Svat: wssecky wěcy gjm stogj - Ven Kral: wssecko gjm stogj

Kol. 1,28: corripientes - kdiž treseme - Svat: trestagjce - Ven: káregijcze - Kral: napo-minagjce

Kol. 2,1: qualem sollicitudinem habeam - gak veliku starost mám - Svat: gakau starost mám - Ven: kterakú pecži mám - Kral: kterakau nesznáz mám

Kol. 2,5: in corpore absens sum - t'elem nepritomny sem - Svat: dasselbe - Ven Kral: vzdálen gsem od wás tielem

Kol. 2,13: et vos cum mortui essetis - y wás kdiž ste byli mrtwy - Svat: a wás, kdvyž ste

- byli mrtwj - Ven: a was, kterzij gste byli mrtwij - Kral: a wás [*petit*: gesst'e] mrtwé
- Kol. 2,19: corpus per nexus et coniunctione subministratum et constructum crescit - t'elo skrze swázki a prirogeni sprawené a zbudované rotné - Svat: tělo skrze swazky a spogeni zprawené a vzdělané, roste - Ven: tielo rozličných stanuow, skrze spogenije lasky a swornost wiernych zrzízené a wzdielane, roste - Kral: t'elo po klaubjch a swazých vzd'elané a spogené, roste
- Kol. 3,15: ἐκλήθητε ἐν ἐνὶ σώματι - in uno corpore - powolány ste w gedném t'ele - Svat: ebenso - Ven Kral: w gedno tielo
- Hebr. 2,2: accepit iustam mercedis retributionem - wzala sprawedliwu odplatu záplati - Svat: wzalo sprawedliwau odměnu odplaty - Ven: wzalo sprawedliwú pomstu - Kral: ... od-m'enu pomsty
- Hebr. 2,10: propter quem omnia et per quem omnia -- pre kterého su wssecky w'eci a skrze kterého su wssecky w'eci - Svat: ebenso - Ven: wsseczky wíeczy ... wsseczko - Kral: wssecko ... wssecko
- Hebr. 2,12: ecclesiae - cyrkwi - Svat: ebenso - Ven: zboru - Kral zhromážd'enj
- Hebr. 5,1: quae sunt ad deum - které su Božj - Svat: ebenso - Ven: které k bohu przjislu-ssegij - Kral: které v Boha
- Hebr. 5,13: ἄπειρος λόγου δικαιοσύνης - expers est sermonis iustitiae - ten gest new'edomy w reči sprawedlnosti - Svat: nezkussený gest w řeči sprawedlnosti - Ven: prázden gest rzczy která gest trefna sprawedliwým a dokonalým - Kral: nechápá slowa sprawedlnosti
- Hebr. 6,1: ἐπὶ τὴν τελειότητα φερώμεθα - ad perfectionem feramur - k dokonálegssym pod-me - Svat: k dokonalegssim wěcem přístupme - Ven: táhnieme se k dokonalemu včeni - Kral: k dokonalosti se nesme
- Hebr. 6,14: εὐλογῶν εὐλογήσω - benedicens benedicam - požehnáwagicv požehnáw - Svat: požehnáwage požehnáw - Ven: požehnanije dáwage požehnáw - Kral: požehnáw welmi tob'e
- Hebr. 7,12: necesse est - potrebnó bylo - Svat: potřebj gest - Ven Kral: musylo byti
- Hebr. 7,23: πλείονές εἰσιν γεγονότες ἱερεῖς - mnozy učin'eny su kn'ězi - Svat: ebenso - Ven Kral: mnozij bywali kniežye
- Hebr. 8,8: consummabo - dokonám - Svat: ebenso - Ven: vtwrđjm - Kral: wegdu
- Hebr. 9,1: prius iustificationes culturae - y prwny zakon osprawedlowáni služby - Svat: y prwnj osprawedlněnj služby - Ven: y prwnij zákon mijest služby t'elesne sprawedliwých czynow následowanije - Kral: y prwnj ona [*petit*: smlauwa] v stanowenj z strany služeb
- Hebr. 9,11: ἀρχιερεὺς τῶν γενομένων ἀγαθῶν - pontifex futurorum bonorum - biskup budou-cych w'ec dobrych - Svat: ebenso - Ven Kral: biskup budúczyeho dobrého
- Hebr. 9,19: z wlnu ssarl'atowú - Svat: ebenso - Ven Kral: czřwczowú/čřwcnau
- Hebr. 9,25: any také aby častokrat ob'etowal - Svat: ebenso - Ven: ani také potřebije gest aby czastokrat obietowal - Kral: ne aby častokrat obětowal
- Hebr. 11,8: μὴ ἐπιστάμενοι ποῦ ἔρχεται - nesciens quo iret - new'edomy, kam by gissel - Svat: ebenso - Ven Kral: kam gde
- Hebr. 11,14: significant - oznamugú - Svat: ebenso - Ven: dáwagij nawiesstije - Kral: zgewn'e to prokazugj
- Hebr. 11,21: adoravit fastigium virgae eius - poklonil se wrchu pruta geho - Svat: ebenso - Ven: klaniel se bohu z poleh nahuol - Kral: poklonil se [*Anm.*: hospodinu] na wrch hůlky swe
- Hebr. 13,19: amplius autem deprecor - tým wjceg prosym - Svat: ebenso - Ven: tijem pil-niegij prosym - Kral: proc'ež prosymt'.

In vielen Fällen ist aber die Version nach Svat zugleich eine Übernahme der Formulierung aus Kral, die, nach dem griechischen Original, die alttschechische Fassung nach Ven verbessert hatte. Die slovakische Bibel folgte, indem sie sich an Svat hielt, insofern also der verbesserten evangelischen Version. So heißt es immer *ewangelium*, nie, wie stets in den alttschechischen Fassungen, *cztenije*. Weiter:

Kol. 1,9: προσευχόμενοι καὶ αἰτούμενοι - orantes et postulantes - neprestáwáme modliti se a žadati - Svat Kral: ebenso - Ven: modlécze a žadagijcze

Kol. 1,14: remissionem peccatorum [*var. add.*: per sanguinem eius; *so gr.*] - odpússtjenj hrjchúw

skrze krew geho - Kral Svat: skrze krew gého odpusstenj hřjchůw - Ven: odpusstenije hrziechuow

Kol. 1,19: εὐδόκησεν κατοικῆσαι - conplacuit habitare - se zaljbiło Otcu, aby prebywala - Kral Svat: ebenso [Svat Anm., Kral petit: Otcy] - Ven: zaljbiło se przebywati

Kol. 3,2: τὰ ἄνω - quae sursum sunt - které zwrchu su - Kral Svat: ebenso - Ven: gsu na horze

Kol. 4,18: μνημονεύετε μου τῶν δεσμῶν - memores estote vinculorum meorum - pamatágte na mé w'ézenj - Kral Svat: ebenso - Ven: na okowy mé

Hebr. 1,1: πολυτρόπως λαλήσας - multis modis loquens - z mnohymi spusobi mlúwil - Kral: rozličnými (Svat: mnohými) spúsoby mluwjwal (Svat: mluwjwage) - Ven: mnohymi obyczegi mluwije

Hebr. 1,7: facit angelos suos spiritus et ministros suos flammam ignis, ebenso griech. - čini z swych Angelůw duchu a z swych služebníkůw plamen ohniwy - Kral Svat: činj And'ely swé duchy, a služebnjky swé plamen ohne - Ven: čzynij s duchuow swých angely, a služebnjky

Hebr. 2,13: ὁ θεός - deus - Bůh - Kral Svat: dasselbe - Ven: hospodin

Hebr. 3,14: τὴν ἀρχὴν τῆς ὑποστάσεως - initium substantiae - počátek podstati - Kral Svat: dasselbe - Ven: počátek wjry

Hebr. 3,17: ἔπεσεν - prostrata sunt - popadali - Kral Svat: padla - Ven: zemrzela

Hebr. 4,16: χάριν εὕρωμεν εἰς εὐκαιρον βοήθειαν - gratiam inveniamus in auxilio oportuno - milost nagit mohli za času prihodného w pomoci - Kral Svat: milost nalezli ku pomocy w čas přihodný - Ven: milost nalezli w čas žywota nyniessyeho

Hebr. 5,1: δῶρά τε καὶ θυσίας - dona et sacrificia - dari a obieti - Kral Svat: dasselbe - Ven: dary a *poswátné* obieti

Hebr. 5,14: zwyklost - Kral Svat: dasselbe - Ven: obyczęge

Hebr. 6,1: τοῦ Χριστοῦ λόγον - Christi sermonem - řeč Krysta - Kral Svat: řeč Krystowa - Ven: včeniye Krystowa

Hebr. 8,4, passim: podle - Kral Svat: dasselbe - Veb: wedle

Hebr. 8,11: ἀπὸ μικροῦ ἕως μεγάλου - a minore usque ad maiorem - od nagmenssyho až do nagw'etssyho - Kral Svat: dasselbe - Ven: od naywietssyeho až do naymenssyeho

Hebr. 9,7: ὑπὲρ τῶν τοῦ λαοῦ ἀγνοημάτων - pro populi ignorantia - za lidsku new'edomost [in marg.: i. peccatis ignorantiae] - Kral Svat: ebenso - Ven: za lidské *hrzyechy kterýžto* se z newiedomije *dopússtieli*

Hebr. 9,13: sanguis hircorum et taurorum - krew capůw a bykůw - Kral Svat: ebenso - Ven: krew kozlowá

Hebr. 11,7: κατέκρινεν - damnavit - potopil - Kral Svat: potupil - Ven: zahyne

Hebr. 11,20: περὶ μέλλοντων - de futuris - o budúcych w'ecách - Kral Svat: ebenso - Ven: o budúczijch *dobrých* wiecech

Hebr. 12,6: κύριος - dominus - Pán - Kral Svat: dasselbe - Ven: buoh

Hebr. 12,15: ῥίζα πικρίας - radix amaritudinis - koren' horsskosti - Kral Svat: ebenso - Ven: korzen horzký

Hebr. 13,3: συνδεδεμένοι - simul vincti - spolú w'ezny byli - Kral Svat: dasselbe - Ven: wiesznowé byli

Hebr. 13,15: καρπὸν - fructum - owotcj - Kral Svat: ebenso - Ven: vžitek

Hebr. 13,17: ἀλυσιτελές - non expedit - neni užitečno - Kral Svat: dasselbe - Ven: nehodij.

Die Orientierung an Svat betrifft den Wortschatz: *užitek, starost, ssarlatowý*; darunter theologisch wichtige Termini: *cyrkwa, osprawedlowany, odplata*; weiter grammatische Kategorien: loc. statt acc. (Kol. 3,15), das adjunct. poss. für ein Nomen (Hebr. 5,1), Partizip statt verb. fin. (Hebr. 6,14), Konstruktion mit Passiv statt Aktiv (Hebr. 7,23), Singular statt plur. tant. (Hebr. 9,11), andere Wiedergabe von Infinitivkonstruktionen (Hebr. 11,8), relativischen Anschluß mit *když* statt *který* (Kol. 2,13), ganze Satzteile (Kol. 2,19), eigentlichen Ausdruck für Umschreibung (Kol. 2,5).

Auch bei Übereinstimmung der slovakischen Version mit Kral und Svat gegen altschechisch

nach Ven handelt es sich um den Wortschatz: *w'ezeni, spusob, podstata, búh* statt *pán* oder *hospodin* (Hebr. 5,14) oder umgekehrt (Hebr. 12,6), *ewangelium* statt *cžtenije, padati* statt *zembrze-ti, řeč* statt *včenije, potopiti* statt *zahynuti*; ebenso wieder die Ersetzung von Infinitivkonstruktion durch einen Nebensatz mit *aby* (Kol. 1,19); Adjektiv statt Genetivobjekt (Hebr. 12,15); Wortstellung (Hebr. 8,11); Erweiterung (Hebr. 9,7), öfter aber Auslassungen (Kol. 1,14; Hebr. 1,7). Hierher gehören vor allem die anfangs erwähnten Verse im Hebräerbrief, in denen Ven offenbar einer anderen Fassung der Vulgata folgte (1,6; 9,20-25; 10,10.14.37; 11,32).

Starke Belege für die Orientierung der slovakischen Mönche entweder nur an der offiziellen katholischen Svat oder überdies an der evangelischen Kral gegen die alttschechische Tradition nach Ven ist die Wiedergabe von Namensformen und Titeln. Übereinstimmung mit Svat gegen Kral und Ven findet man in

Röm. 16,23: Γαΐος - Gaius - Ven Kral: dasselbe, aber Svat slovak.: Kayus

Röm. 16,23: οἰκόνομος - arcarius - uradnik - Svat: ouřednjik - Ven: vládarz - Kral: pi-sař

Aufschlußreich ist Röm. 15,19: μέχρι τοῦ Ἰλλυρικῶν - in Illyricum - Ven: až do Illyriského morze - Kral: až k Illyrické zemi; aber Svat: do Slowanské zemi, und slovak.: do Slovenskeg zemi. Offenbar hat Svat den alten Topos aufgegriffen, wonach die Illyrer wie auch der hl. Hieronymus Slaven waren, und die slovakischen Mönche folgten und haben das sogar auf ihr Land bezogen.

Übereinstimmung mit Svat und Kral nach dem griechischen Original gegen die alttschechische Version nach Ven:

Röm. 8,15: ἀββα ὁ πατήρ - Abba (otče) - Kral Svat: dasselbe; aber Ven: otče, otče

Röm. 16,7: Ἰουλίαν - Iuniam, so slovak. Kral Svat, aber Ven: Yulia

Kol. 4,7: Τυχικὺς - griech. lat. Kral Svat: dasselbe, aber Ven: Tytykus

Kol. 4,10: Ἀρυστάρχης - griech. lat. Kral Svat: dasselbe, aber Ven: Aristarkus

Kol. 4,13: ἐν Ἱεραπολὶ - griech. lat. Kral Svat: dasselbe, aber Ven: w yerapoli.

6

Demgegenüber fällt nun auf, daß in einigen Fällen die slovakische Version mit der alttschechischen nach Ven gegen die nachreformatorischen tschechischen Übersetzungen geht, so Röm. 16,10: acc. Ἀππελῆν, den die Vulgata so übernimmt: *Apellen*; danach bildete Ven einen falschen acc.: *Apellena*, und die slovak. Version folgte, während Kral und Svat richtig bilden: *Apella*;

ähnlich folgte Ven. der Vulgata beim Namen für Israel: *Izrahel* (z.B. Röm. 9,27.31; 10,19.20; 11,7.25.26), genauso dann die slovakische Version; dagegen Kral nach dem Griech.: Ἰσραήλ - Kral Svat: Izraelem;

wiederum ähnlich bei Titeln, so bei der paulinisch mehrfach gebrauchten Formel: *principati et virtutes* (Röm. 8,38; 13,3; Kol. 1,16; 2,10): Princypati a Potestati - Ven: ebenso, aber Kral Svat: Knížatstvo a mocnosti;

auch bei bestimmten technischen Ausdrücken geht die slovakische Version nicht selten mit der alttschechischen nach Ven. So steht für ἔθνη - gentes, slovak. und Ven fast immer *pohanové*, Kral Svat aber *národové* (Röm. 9,24.30; 11,11.12.13; 15,9.12); allerdings umgekehrt auch (Röm. 15,10.11; Kol. 1,27 = Kral);

Hebr. 11,10: δημιουργός - conditor - stvoritel - Ven: dasselbe, aber Kral Svat: stavitel.

Hierher gehören wohl schließlich Verdoppelungen von Namen und Titeln:

Röm. 9,25: ἐν τῷ Ὄση - in Osee - skrze proroka Ozeássa - Ven: dasselbe - Kral Svat: skrze Ozeássa

Kol. 1,7, Übereinstimmung auch mit Svat: διάκονος τοῦ Χριστοῦ - minister Christi Iesu - služebnjik Krvsta Yežisse - Ven Svat: dasselbe - Kral: wie griech.

Hebr. 8,11: τὸν κύριον - dominum - Pána Boha - Ven: dasselbe; aber Kral Svat wie griech. lat.

In diesen letzten Fällen ist hinter den Übereinstimmungen mit Ven immer die Vulgata erkennbar, manchmal gestützt durch Svat. Dazu stimmt, daß die slovakische Version zusammen mit der katholischen Ven und nicht selten Svat gegen die evangelische Übersetzung Kral geht:

- Röm. 3,26: τῆς δικαιοσύνης αὐτοῦ ἐν τῷ νῦν καιρῷ - iustitiae eius in hoc tempore - sprawedlnosti sweg za času tohoto - Ven Svat: w tomto času - Kral: w nyn'essim času
- Hebr. 1,3: χαρακτήρ τῆς ὑποστάσεως - figura substantiae - obraz podstati - Ven Svat: dasselbe - Kral: obraz osoby
- Hebr. 2,14: καταργήσι - destrueret - skazyl - Ven Svat: ebenso - Kral: zahltadil
- Hebr. 3,4: κατασκευάζεται - fabricatur - stworil - Ven Svat: dasselbe - Kral: vstaw'el
- Hebr. 7,21: [var.:] οὐ κατὰ τὴν τάξιν Μελχισεδέκ - tu es sacerdos in aeternum - ty sy kn'ez na w'eky - Ven Svat: dasselbe - Kral: ty [petit: sy] kn'ez podle řádu Melchisedechowa
- Hebr. 7,28: ὁ λόγος δὲ τῆς ὀρκωμοσίας - sermo autem iurisiurandi - reč práwa prisazného - Ven Svat: dasselbe - Kral: slowo přjsežné
- Hebr. 10,33: κοινωνοὶ - socii - towarysse - Ven Svat: dasselbe - Kral: včastnicy
- Hebr. 11,7: περὶ τῶν μηδέπω βλεπομένων - de his quae adhuc non videbantur - o tych w'ecách, které sa gesst'e newjdali - Ven Svat: ebenso - Kral: o tom čehož gesst'e ne bylo wid'eti
- Hebr. 11,9: ἐν σκηναῖς - in casulis - w chalúpkách - Ven Svat: daselbe - Kral: w stanjch
- Hebr. 11,13: ξένοι - peregrini - putnjci - Ven Svat: dasselbe - Kral: přjchozy
- Hebr. 13,9: οἱ περιπατοῦντες - ambulantes - chodili - Ven Svat: daselbe - Kral: wázali.

7

In einer erstaunlich großen Zahl von stärkeren Belegen wird das Bild bestätigt. Besonders deutlich sind Texterweiterungen der slowakischen Version mit Ven gegen die nachreformatorischen tschechischen Übersetzungen und auch gegen die Vulgata:

- Röm. 6,19: τὰ μέλη ὑμῶν δοῦλα τῆ ἀκαθαρσίας καὶ τῆ ἀνομίας εἰς τὴν ἀνομίαν - servire inmunditiae et iniquitati ad iniquitatem - aby sluzili nečistot'e a neprávosti k druheg neprávosti - Ven: nepravosti gedné k druhé nepravosti - Kral Svat: nepravosti ... nepravost
- Röm. 8,26: τὸ πνεῦμα συναντιλαμβάνεται τῆ ἀσθενείᾳ - spiritus adiuvat infirmitatem - duch swatý spomáhá nemoci - Ven: dasselbe - Kral Svat: duch nápomocen gest mdlobě
- Röm. 11,36: αὐτῷ ἡ δόξα - ipsi gloria - gemu čest a sláwa - Ven: dasselbe - Kral Svat: gemuž sláwa
- Röm. 14,21 mit einer Umschreibung, wobei alle Versionen sich vom Urtext entfernen: προσκόπτει - infirmatur - do nemoci pada - Ven: w nemocz páda - Kral Svat: zemdljwá
- Röm. 15,30: ἐν ταῖς εὐχαῖς ὑπὲρ ἐμοῦ - in orationibus pro me - w modlitbách wassych za mna modliczv se - Ven: na swych modlitbách za mnie se modlecze - Svat (ähnlich Kral): na swych modlitbách za mne
- Kol. 3,23: ἐκ ψυχῆς - ex animo - z dobrég wúli - Ven: s dobru myslj - Kral: z dusse - Svat: z srdce
- Kol. 4,15 mit verändertem Satzbau: καὶ τὴν κατ' οἶκον αὐτῆς ἐκκλησίαν - et quae in domo eius est ecclesiam - y tych, ktery su w dom'e geho Krest'anú - Ven: y tiech, kterzij gsú w domu gegiem krzestianuow - Kral Svat: y té Cýrkwe, kteráž gest w domu geho
- Kol. 4,18 mit erweiterter Grußformel: ἡ χάρις μεθ' ὑμῶν - gratia vobiscum [*mehrere Varianten: dei / domini nostri / domini iesu*] - milost s wama Pána nassyho Yežisse Krysta - Ven: milost pána nassého Gežjisse krysta s wámi - Kral Svat: milost s wámi
- Hebr. 2,17: ἵνα ἐλεήμων γένηται ... εἰς τὸ ἰλάσκεισθαι τὰς ἀμαρτίας τοῦ λαοῦ - ut misericors fieret .. ut repropitiaret delicta populi - aby milosrdny bywal .. žebv milostiw'e odpústil hrjchi lidské - Ven: dasselbe - Kral: aby milosrdný byl ... k očisst'enj hrjchúw lidu - Svat: aby milosrdný byl ... aby wyčistil hrjchy lidu
- Hebr. 7,10: ἦν ὅτε συνήνησεν αὐτῷ Μελχισεδέκ - quando obviavit ei Melchisedech - kdiž se byl potkal Abraham z Melchisedechem - Ven: dasselbe - Kral Svat: když wysseł proti n'emu Melchisedech
- Hebr. 10,25: βλέπετε ἐγγίζουσιν τὴν ἡμέραν - videritis adpropinquantem diem - čym wid'et

budete, že se den súdný približuge - Ven: cžijm se den súdný przybližuge - Kral Svat: čjmž wjce widjte, že se ten den približuge

Hebr. 11,26: εἰς τὴν μισθοδοσίαν - in remunerationem - na odplatu w'ečnu - Ven: k odplat'e wieczné - Kral Svat: k odplaté [*Kral petit: hogné*]

Hebr. 11,28: πίστει πεποίηκεν τὸ πάσχα - fide celebravit pascha - sláwn'e gedel Beránka y slawil - Ven: ebenso - Kral Svat: slawil hod beránka

Hebr. 12,1: τοσοῦτον ἔχοντες περικείμενον ἡμῖν νέφος μαρτύρων - nos tantam habentes inpositam nubem testium - mame za prjklad tak weliké množstwi gako oblak sw'edkúw - Ven: ebenso - Kral Svat: takowý oblak sw'edkúw wúkol magjce

Hebr. 12,2: σταυρὸν - cruce - smrt Križa - Ven. dasselbe - Kral Svat: wie griech. lat.

Hebr. 13,11 mit einer Auslassung gegen griech. lat. und die tschechischen nachreformatorischen Versionen: τὸ αἷμα περὶ ἁμαρτίας εἰς τὰ ἅγια διὰ τοῦ ἀρχιερέως - sanguis pro peccato in sancta per pontificem - do Swátnici skrze Biskupa - Ven: ebenso - Kral Svat: do Swatyn'e skrze Biskupa za hřich.

Weiter gibt es eine Fülle von Beispielen, in denen die slovakischen Mönche den Ausdruck nach Ven gegen Kral und Svat gewählt haben, wobei auch die Vulgata nicht immer maßgebend war, besonders häufig nur mit einer anderen Lexik, so beim Nomen:

Röm. 7,4: καρποφορήσωμεν - fructificaremus - užitek prinassali - Ven: ebenso - Kral Svat: owoce

Röm. 10,7: εἰς τὴν ἄβυσσον - in abyssum - do pekla - Ven: dasselbe - Kral Svat: do propasti

Röm. 11,3: τὴν ψυχὴν - animam - slovak. Ven: žiwot - Kral Svat: dusse; ähnlich Hebr. 4,12

Röm. 11,25: ἀπὸ μέρους - ex parte - z stránki - Ven: s strany - Kral Svat: z částky

unterschiedliche Übersetzungen für denselben Ausdruck: Kol. 1,9: ἐπίγνωσιν - agnitione - poznánjm - Ven: dasselbe - Kral Svat: známosti; aber Kol. 1,10: ἐπιγνώσει - scientia - um'eni - Ven: dasselbe - Kral Svat: w známosti

Kol. 3,8: βλασφημίαν - lat.: dasselbe - poruhowánj - Ven: rúhanije - Kral Svat: zlořečenj

Hebr. 1,9: ἔλαιον ἀγαλλιάσεως - oleo exultationis - olegem pot'essen'á - Ven: olegem vtinessenje - Kral: o. wesele - Svat: o. radosti

Hebr. 4,16: τῷ θρόνῳ - ad thronum - k stolici - Ven: dasselbe - Kral Svat: k trůnu

Hebr. 5,7: ἐν ταῖς ἡμέραις τῆς σαρκὸς - in diebus carnis - za dniúw smrtedlnosti - Ven: dasselbe - Kral Svat: za dnú t'ela

Hebr. 10,33: θλίψεσιν; κοινωνοὶ - tribulationibus; socii - zarmúkem; towarysse - Ven: zámuky; towarysse - Kral Svat: ssauženjmi; včastnicy

Hebr. 13,20: ἐν αἵματι διαθήκης - in sanguine testamenti - w krwe sw'edéctw'a - Ven: dasselbe - Kral Svat: krew smlauwy.

Mit einem Verb:

Röm. 5,15: ἐπερίσσευσεν - abundavit - rozmnožil - Ven: dasselbe - Kral: na mnohé rolit gest [*Anm.: rozhodnil*] - Svat: se rozhodnil

Röm. 6,1; 11,23: ἐπιμένωμεν - permanebimus - zetrwáwat bude - Ven: budemeli trwati - Kral Svat: zustaneme; ähnlich Hebr. 7,24

Röm. 8,28: συνεργεῖ - cooperantur - su na pomoci - Ven: napomoczny gsu - Kral Svat: napomáhagi

Röm. 10, 1: [*var. ἔστιν*] - fit - bywa - Ven: dasselbe - Kral Svat: d'ege se

Röm. 11,27: ἀφέλωμαι - abstulero - odegmem - Ven: dasselbe - Kral Svat: shladjm

Röm. 15,13: εἰς τὸ περισσεύειν - ut abundetis - abysste se rozmahali - Ven: dasselbe - Kral Svat: se rozhodnili

Röm. 15,26: εὐδόκησαν - probaverunt - zaumnili - Ven: gsu umijenili - Kral Svat: za dobré se vid'elo

Kol. 2,15: θριαμβεύσας - triumphans - zwjt'azil - Ven: swjtiezyw - Kral Svat: tryumf slawiw

Hebr. 10,30: οἴδαμεν - scimus - wjme - Ven: dasselbe - Kral Svat: známět'

Mit Partizip oder Adjektiv:

Röm. 9,3: ἀνάθεμα εἶναι - anathema esse - odd'elen byti - Ven: ebenso - Kral: za-wrženým byti - Svat: proklatým byti

Röm. 11,33: ἀνεξιχνίαστοι - investigabiles - nestihlé - Ven: dasselbe - Kral Svat: newy-stižitedlné

Röm. 15,31: εὐπρόσδεκτος - accepta fiat - wzácna bywala - Ven: dasselbe - Kral Svat: pŕigemna byla

Hebr. 5,1: λαμβανόμενος - adsumptus - wywoleny - Ven: dasselbe - Kral Svat: wzatý

Hebr. 5,14: στερεά τροφή - solidus cibus - twrdy pokrm - Ven: dasselbe - Kral Svat: hrubý pokrm

Hebr. 10,22: ἐν πληροφορίᾳ πίστεως - in plenitudine fidei - s celu wjru - Ven: dasselbe - Kral: w plné gistot'e wjry - Svat: w plnosti wjry

Hebr. 10,32: τὰς πρότερον ἡμέρας - pristinos dies - dni prwny - Ven: dasselbe - Kral Svat: pŕedesslé dny.

Hierher gehören auch Pronomina:

Röm. 1,6: ἐν οἷς ἐστε καὶ ὑμεῖς - in quibus estis et vos - mezy kteryma ste y wy - Ven: dasselbe - Kral Svat: z nichž-to y wy gste

Hebr. 5,1: πᾶς - omnis - každý - Ven: dasselbe - Kral Svat: wsseliký; ebenso Hebr. 8,3

Hebr. 8,11: οὐ μὴ ἕκαστος ... ἕκαστος - non unusquisque ... unusquisque - nebude žádný ... any žádný - Ven: žádný ... ani kto - Kral Svat: nebudaut' gedenkaždý ... a gedenkaždý.

Schließlich Adverbien:

Hebr. 11,23: ἐκρύβη - occultatus est - potagemn'e sa chowal - Ven: taynie chowan gest - Kral Svat: ukryt byl.

Umsetzung einer griechischen Infinitivkonstruktion:

Röm. 1,13.25 bei der Vereinfachung einer doppelten Negation: οὐ θέλω δὲ ὑμᾶς ἄγνοεῖν - nolo autem vos ignorare - chcem abyste wed'eli - Ven: ebenso - Kral Svat: nechczyt' pak abyste ne w'ed'eli.

Wiedergabe einer Nominalkonstruktion durch einen Konjunktivsatz:

Kol. 1,12: τῷ ἰκανώσαντι ὑμᾶς εἰς τὴν μερίδα τοῦ κλήρου τῶν ἀγίων ἐν τῷ φωτί - Patri, qui dignos nos fecit in partem sortis sanctorum in lumine - Bohu otcu, ktery nas sucých učinil, abvsme učástny byli sst'ast'a swatych geho w sw'etle - Ven: bohu a otczy, kterýžto hodné wás vcžynil, abvsste (sic!) byli vcžastni d'edicztwije - Kral Svat: včinił včastnosti [Svat: djlu] losu swatých w sw'etle

Hebr. 11,26: μείζονα πλοῦτον ἡγησάμενος τῶν θησαυρῶν τὸν ὄνειδισμόν τοῦ Χριστοῦ - maiores divitias aestimans thesauro inproperium Christi - kdiž za to sebe držal, že pohan'eni Krysta Pána w'etssy bohatstwi gest - Ven: mage za to, že pohanienije Krystowo gest lepssye - Kral Svat: w'etssj pokládage zbožj pohan'enj Krystowo.

Wiedergabe eines griechischen substantivierten Infinitivs:

Hebr. 6,18: καταφυγόντες κρατῆσαι - confugimus ad tenendam - utekli, abvsme držali - Ven: ebenso - Kral Svat: vtekli k drženj [Kral: obdrženj]

Hebr. 7,25: ζῶν εἰς τὸ ἐντυχάνειν - vivens ad interpelandum - žyge aby orodował za nás - Ven: dasselbe - Kral Svat: k orodovánj.

Partizipien werden durch einen Relativsatz ersetzt:

Röm. 8,28: τοῖς ἀγαπῶσιν τὸν θεὸν - diligentibus deum - tým, ktery milugu Boha - Ven: dasselbe - Kral Svat: milujcjm Boha.

Oder sonst Änderungen im ganzen Satz:

Röm. 16,25: κατὰ ἀποκάλυψιν μυστηρίου χρόνοις αἰωνίοις σεσηγημένου - secundum revelationem mysterii temporibus aeternis taciti - wedle zgawen'a skrytého tagemstwa od w'ečnosti - Ven: wedle zgawenije tagemstwije skrytého od wieczności - Kral Svat: podle zgawenj tagemstwij od časů w'ečných skrytého

Hebr. 10,29: πόσω δοκεῖτε χείρονος ἀξιωθήσεται τιμωρίας ὁ ... - quanto magis putatis dete-

riora mereri supplicia qui ... - tym wjcég za to m'egte, že sebe w'etssé muki zasluhuge ten ...
- Ven: ebenso - Kral Svat: což se wám zda, gak přjsn'egssjho [Svat: horssjch] trestánj zasluhuge ten ...

Hebr. 11,1: ἔστιν δὲ πίστις ἐλπυζομένων ὑπόστασις - est autem fides sperandorum substantia - a wjra gest podstata tych w'ec, o kterých dúffat máme - Ven: wjera pak gest založenije wicij o nichž nadiegi máme - Kral Svat: wjra pak gest nad'egných w'cy podstata

Hebr. 11,22: τελευτῶν περὶ τῆς ἐξόδου τῶν υἱῶν Ἰσραὴλ ἐμνημόνευσεν - moriens de profectio-ne filiorum Israhel memoratus est - k pamati priwad'al, že synowe Yzrahélsstij wygjt magú z zemi Aegyptskeg - Ven: pamatowal, že synowé Yzrahelsstij magij wygijti z zemie Egipské - Kral Svat: ... o wygjtj synů Izraelských zmjnků učinil.

8

In einigen Stellen findet sich hingegen eine Übereinstimmung mit Ven und Kral gegen Svat:

Kol. 1,27: ἠθέλησεν ὁ θεὸς - voluit deus - Bůh ráčil - Ven Kral: dasselbe - Svat: chtěl Bůh

Hebr. 1,11: αὐτοὶ ἀπολοῦνται - ipsi peribunt - ony se pomínú - Ven Kral: ebenso - Svat: onat' zahynau

Hebr. 1,13: ἕως - quoadusque - dokawád' - Ven Kral: dasselbe - Svat: dokudž

Hebr. 2,13: παιδία - pueri - d'eti - Ven: dasselbe - Kral: djtky - Svat: synowé

Hebr. 4,11: [var.] ἀπιστίας - incredulitatis - nedow'ery - Ven Kral: dasselbe - Svat: newě-ry

Hebr. 7,15: εἰ ἀνίσταται - si exurgit - že powstal - Ven Kral: dasselbe - Svat: gestliže

Hebr. 8,12: οὐ μὴ μνησθῶ ἔτι - iam non memorabor - wjceg pamatat nebudem - Ven: giž ne wzpomenu wjieceze - Kral: nikoli nezpomenu wjice - Svat: giž nezpomenu.

Solche Übereinstimmungen scheinen zu belegen, daß neben der alttschechischen Version nach Ven auch die reformatorische Kral benutzt wurde. Das wird wieder noch deutlicher in Fällen, in denen die slovakischen Mönche sich gegen die katholischen Übersetzungen nach Ven und Svat nur an die Version der evangelischen Kral gehalten haben:

Röm. 13,3: ἄρχοντες ... τὴν ἐξουσίαν - principes ... potestatem - wrchnosti ... wrchnosti, ebenso Kral; aber Ven Svat: kněžata ... moczy/mocnosti

Röm. 16,4: αἱ ἐκκλησίαι τῶν ἔθνῶν - ecclesiae gentium - cyrkwi pohanské, ebenso Kral; aber Ven: krzestianée z pohanuow - Svat: Cýrkwe národů

Hebr. 1,4: διαφορώτερον - differentius - wywyssen'égssse - Kral: wywýssen'egssj - Ven: rozdiejlniegie - Svat: rozdjlněssj

Hebr. 3,2: τῷ ποιήσαντι - ei qui fecit - který bo ustanowil - Kral: kdož geg vstanowil [*in marg.: včiniil*] - Ven Svat: ktož gey včiniil

Hebr. 4,2: μὴ συγκεκρασμένους τῇ πίστει - non admixtis fidei - nepripogená wjri - Kral: nepřipogená k wjře - Ven Svat: poniewadž gie newierzyli

Hebr. 4,16: ἵνα λάβωμεν ἔλεος - ut misericordiam consequamur - abyssme milosrdenstwi obsáhnut ... mohli - Kral: abychom dosahli milosrdenstwj - Ven Svat: abychom milosrdenst-wije dossli

Hebr. 6,8: τριβόλους - tribulos - bodlače - Kral: bodlaky - Ven Svat: hložye

Hebr. 12,15: μή τις - ne quis - n'ekdo - Kral: dasselbe - Ven Svat: žádný.

Alle diese Fälle sind theologisch unbedenklich. Offenbar haben die Kamaldulenser gerade für solche Stellen Formulierungshilfe gesucht. Solche Formulierungen belegen aber, daß die Kralitzer Bibel auf ihrem Arbeitstisch gelegen hat.

9

Damit darf es als erwiesen gelten, daß die slovakischen Mönche für ihre Arbeit mindestens drei verschiedene tschechische Bibelübersetzungen bei ihrer Arbeit, jedenfalls für das NT, regelmäßig benutzt haben: eine alttschechische nach Ven, die evangelische Kral und die offiziöse katholi-

sche Svat der Erzdiözese Prag. Hauptquelle für theologisch relevante Formulierungen war wohl die katholische St. Wenzels-Bibel aus Prag, aber auch die alttschechische Version nach Ven, die einzeln und gemeinsam Vorlage waren. Seltener hielten sich die Mönche an die evangelische Kral, wenn sie mit einer der beiden katholischen Versionen gegen die andere übereinstimmte, aber gelegentlich auch nur an sie.

Alle bisher gegebenen Beispiele betreffen indessen nur einzelne Worte oder auch Redewendungen. Sie sollten belegen, daß die Kamaldulenser jede dieser tschechischen Bibeln zu Rate gezogen haben. Aber ihre Arbeitsweise ist damit noch nicht geklärt. Ihr Prinzip erkennt man in einer Reihe von weiteren Fällen, in denen man sieht, daß bei der Formulierung die tschechischen Quellen gemischt wurden. In einem Satz oder Satzteil sind Formulierungen aus verschiedenen Quellen auszumachen. Im Folgenden sind Übereinstimmungen mit Ven kursiv, mit Kral unterstrichen und mit Svat fett gegeben.

Röm. 5,16: καὶ οὐχ ὡς δι' ἐνὸς ἁμαρτήσαντος τὸ δῶρημα· τὸ μὲν γὰρ κρίμα ἐξ ἐνὸς εἰς κατάκριμα, τὸ δὲ χάρισμα ἐκ πολλῶν παραπτωμάτων εἰς δικαίωμα - et non sicut per unum peccantem ita et donum nam iudicio ex uno in condemnationem gratia autem ex multis delictis in iustificationem - a ne yaka skrze hrjch gedného, **tak y dar**, neb sud Božj syce z gedného hrjchu *pocházá na zatracenj* ale milost z mnohých hrjchůw na **opraved'cnj** - Ven: a ne yaka skrze hrzyech geden porusseni gsú mnozij tak skrze milost božij sprawedliwij gsú vcžynieni. Nebo saud božij z gednoho hrzyechu *pocházge k zatraczenij*: ale milost zemnohých hrzyechuow pochazge k sprawedlnosti - Kral: a [*petit*: wssak] ne yako skrze gednoho, kterýž zhřessil, [*petit*: tak zase] milost. nebo wina z gednoho [*petit*: pádu přiwedla] wssecky ku potupenj: ale milost z mnohých [*petit*: přiwěj] k **osprawedln'enj** - Svat: ne yako skrze gednoho hrjch, **tak y dar**. Nebo saud zagisté z gednoho k odsauzenj: ale milost z mnohých hrjchů k **osprawedlněnj**

Röm. 5,18: δι' ἐνὸς δικαίωματος εἰς πάντας ἀνθρώπους εἰς δικαίωσιν ζωῆς - per unius iustitiam in omnes homines in iustificationem vitae - wssecy lidé *možu prigit* na **osprawedln'cnj** žiwota - Ven: wssyckni lidé ... *mohu przygiti* k sprawedlnosti žiwota - Kral: wssickni lidé [*petit*: *mohau prigiti*] k **osprawedln'enj** žiwota - Svat: wssecky lidi k **osprawedlněnj** žiwota

Röm. 8,7: οὐδὲ γὰρ δύναται - nec enim potest - **nebo** any nemože *bit* - Ven: aniž muož *býti* - Kral: aniž může [*petit*: *byti*] - Svat: **nebo** any nemuože

Im folgenden Beispiel steht eine Aufzählung von sieben Gliedern, in der es um das erste und die Reihenfolge des dritten bis sechsten Gliedes geht: in der Reihenfolge stimmt die slovakische Version zu Svat, in einzelner Wortwahl sowie in der Abwechslung der Fragepartikeln zu Ven, teilweise auch zu Kral:

Röm. 8,35: θλιψις ἢ στενοχωρία ἢ διωγμὸς ἢ λιμὸς ἢ γυμνότης ἢ κίνδυνος ἢ μάχαιρα - tribulatio an angustia an persecutio an fames an nuditas an periculum an gladius - *zdáliš* <1> *zarmútek*? *čily* úzkost? *zdáliš* <4> hlad? *čily* nahota? *zdáliš* <6> nebezpečenstwi? *čily* <3> prenasledovánj? *zdáliš* meč? - Ven: *zdali* <1> *zámutek*, *čzyli* vzkost, *čzy* <3> protiwenstwije *zdali* <4> hlad *čzy* nahota, *zdali* nebezpečenstwije, *čzyli* meč - Kral: <1> [*petit*: *zdali*] *zarmauceni*? a neb vzkost? nebo <3> protiwenstwij? *zdali* <4> hlad? *čili* nahota? *zdali* nebezpečenstwij? *čili* meč? - Svat: *zdali* <1> *ssauženj*? *zdali* *auzkost*? *zdali* <4> hlad? *zdali* nahota? *zdali* <6> nebezpečenstwij? *zdali* <3> protiwenstwij? *zdali* meč?

Kol. 1,12: εὐχαριστοῦντες τῷ πατρὶ [var.: θεῷ] τῷ ἱκανώσαντι ὑμᾶς [var.: ἡμᾶς] ... - gratias agentes Patri [var.: deo patri] qui dignos nos [var.: vos] fecit ... - **děkugjcy Bohu otcu**, který **nás** sucých učinil, *abysme* ... - Ven: dijeky čzynijecze bohu a otcy, kterýžto hodne wás vžinil, *abysste* ... - Kral: djky činjce Otcy [*Anm.*: giny: Bohu a otcy]. kterýž hodné **nás** včinił ... - Svat: **děkugjce Bohu Otcy**, kterýž hodné **nás** včinił

Kol. 1,15: πρωτότοκος πάσης κτίσεως - primogenitus omnis creaturae - **prworozeny przedewsskvm stworenim** - Ven Kral: narozený *przedewssijm stworzenim* - Svat: **prworozený** wssého stwořenj

Kol. 1,18: ὃς ἐστὶν ἀρχή, πρωτότοκος ... ἵνα γένηται ἐν πᾶσιν αὐτὸς πρωτεύων - principium, primogenitus ... ut sit in omnibus ipse primatum tenens - který gest **počátek** [*kein Komma!*] **prworozený** ... aby *on sám mezy* wsseckyma prwny (!) mjsto držal - Ven: genž gest počátkiem a prworozeným ... aby *on mezy* wssemi prwnije mjesto držal - Kral: kterýž gest **počátek**, [*petit.*: a] **prworozený** ... aby we wssem prwotnost držel - Svat: kterýž gest **počátek**, **prworozený** ... aby we wssech wěcech prwotnost držel

Kol. 1,20: τοῦ αἵματος τοῦ σταυροῦ ... εἶλτε τὰ ἐπὶ τῆς γῆς, εἶλτε τὰ ἐν τοῖς οὐρανοῖς - per sanguinem crucis ... sive quae in terris, sive quae in caelis sunt - **bar tych, ktery na zemi, bar tych, ktery na Nebi su** - Ven: krew, *kteru na križi wyleł*, **bar tych, ktery na zemi, bar tych, ktery na Nebi su** - Ven: krew, *kteruž na krzijži wylil*

nebeské wěczy s zemským - Kral: krew křjže geho, skrze n'eg [*petit: prawjm*], buďto tv w'ecv. kteréž gsau na zemi, buď tv. kteréž [*petit: gsau*] na nebi - Svat: krew křjže geho, **buďto ty wěcy, kteréž na zemi, buďto ty, kteréž na Nebi gsau**

Kol. 1,21: και ὑμᾶς ποτε ὄντας ἀπηλλοτριωμένους και ἔχτροὺς τῆ διανοίᾳ ἐν τοῖς ἔργοις τοῖς πονηροῖς - et vos cum essetis aliquando alienati et inimici sensu in operibus malis - y was, **kdiž** ste n'ekdy byli *oddáleny* od n'eh, a neprytele **smyslem** w zlach skutkoch - Ven: y wy také *kdy* gste bylie *ňekdy vzdaleni*, a zgewnij neprzátelé w skutcziech zlych - Kral: a wás také n'ekdy odcyzené, a nepřátely, w *mysli* wassj [*petit: obráčené*] k skutkům zlým - Svat: y wás **kdiž** ste někdy byli odcyzeni a nepřátelé **myslj** w skutcích zlých

Kol. 1,23: εἰ γε ἐπιμένετε τῆ πίστει τεθεμελιωμένοι και ἔδραῖοι - si tamen permanetis in fide fundati et stabiles - **gestly wssak** zetrwáwáte w wjri *pewny a stály* - Ven: a to acž *trwáte* v wjerze *gsúcze pewnij a stálj* - Kral: **wssak gestliže** zústáwáte v wjře založenj a pewnj -- Svat: **gestliže wssak** zústáwáte v wjře založenj a pewnj

Kol. 1,24: νῦν χαίρω ἐν τοῖς παθήμασιν [*Var. add.: μου*] ὑπὲρ ὑμῶν και ἀνταναπληρῶ τὰ ὑστερήματα τῶν θλίψεων τοῦ Χριστοῦ ἐν τῆ σαρκί μου ὑπὲρ τοῦ σώματος αὐτοῦ - qui nunc gaudeo in passionibus pro vobis et adimpleo ea quae desunt passionum Christi in carne mea pro corpore eius - ktery se wčil radugem **w potrpen'ú** za wás y *wyplňugem ho, čo mj nedostáwá* potrpenie Krysta na t'ele swém za geho t'elo - Ven: kteryž nynije radugi se trpie pro wás, a *wyplňuge* na swém t'ele ta vtrpenije krystowa, kterýchž se *nedostáwá* za gého tielo - Kral: kteryž nynj radugi se *z vtrpenj* mých pro wás, a doplňugi ostatky ssauženj Krystowých na t'ele swém za geho t'elo - Svat: kteryž nynj radugi se **w trpenjch** pro wás, a doplňugi **to, čeho** se *nedostáwá* z vtrpenj Krystowých na t'ele swém za geho t'elo

Kol. 2,8: βλέπετε μή τις ὑμᾶς ἔσται ὁ συλαγωγῶν διὰ τῆς φιλοσοφίας - videte ne quis vos decipiat per philosophiam - pozorugte, **žeby** wás **kdo** *neoklamal* skrze múdrost sw'etsku - Veb: hled'tež at' wás žádný *nezklámá* mudrostij swietskú - Kral: hled'tež, **ačby** wás někdo neoblaupil maudrosti sw'eta - Svat: hled'tež, **aby** wás někdo nepowedl skrze maudrost sw'etskau

Kol. 2,11: περιτομή ἀχειροποιήτω ἐν τῆ ἀπεκδύσει τοῦ σώματος [*var.: τῶν ἁμαρτίων*] - circumcissione non manufacta in exproliatione corporis carnis - obrezánjm ne rukú učin'eným pri *swlečen'ú* t'ela **t'elesnyho, ale** ... - Ven: obřezani ne rukú včynieným tielesnym, *ale* ... - Kral: obřezánjm ne rukau včín'eným, *swleksesse* t'elo *hřichů* w ... - Svat: obřezánjm ne rukau včín'eným, w oblaupenj **tělesným, ale** ...

Kol. 2,16: ἐν μέρει ἑορτῆς ἢ νεομηνίας - in parte diei festi aut neomeniae - w *zasw'eceném swátku* aneb *prwn'em dny nowého* m'esyca - Ven: przy *swieczenij* hodu slawného aneb *prwnjeho dne* miesyca - Kral: z strany [*petit: n'ekterého*] *swátku*, nebo *nowum'esýce* - Svat: z strany dne swátečnjho, neb *nowuměsýce*

Kol. 4,2: τῆ προσευχῆ προσκαρτερεῖτε γρηγοροῦντες ἐν αὐτῇ ἐν εὐχαριστίᾳ - orationi instate vigilantes in ea in gratiarum actione - na modlitb'e **zatrwáwagte** bedliwy bud'te **w ny s pod'ekowánjm** - Ven: bud'tež pilni modlitby bdiegjczje *w nije s diekowanijm* - Kral: na modlitb'e bud'tež vstawičnj, bdjce w tom s djků čin'enjm - Svat: na modlitbě **trwegte** bdjce **w nj s djků činěnjm**

Hebr. 2,13: τὰ παιδία ἃ μοι ἔδωκεν ὁ θεός - pueri mei quos mihi dedit deus - **d'eti mé**, které mi dal **Bůh** - Ven: *diety mogi* kteréž dal mi hospodin - Kral: *djtkv* kteréž dal mi **Bůh** - Svat: synowé **mogi**, kteréž dal mi **Bůh**

Hebr. 2,17: ὅθεν ὤφειλεν κατὰ πάντα; ἀρχιερεὺς τὰ πρὸς τὸν θεὸν εἰς τὸ ἰλάσκεσθαι τὰς ἁμαρτίας - unde debuit per omnia; pontifex ad deum, ut repropitiaret delicta - **dokud** mosel prezewssecko; Biskup *pred Bohem, žeby milostiw'e odpústil* hrjchi - Ven: a tak we wssem miel byti; biskup *przed bohem, aby milostiwie odpustil* hrzyechy - Kral: a protož we wssem ... byti miel; Biskup w tom cožby v Boha k očisst'enj hřjchůw - Svat: **odkudž** we wssech wěcech měl ... byti; Biskup v Boha, **aby** wyčistil hřjchy

Hebr. 4,13: ἀφανὴς ἐνώπιον αὐτοῦ, πάντα δὲ γυμνά - invisibilis in conspectu eius, omnia autem nuda - **pred obličagem** geho **newyditedlné**, ale wssecky w'eci *obnažené* - Ven: *newidiedlné* zraku geho, neb wsseczky wěcy *obnaženy* gsú - Kral: kteréžby nebylo zgewné **pred obličagem** geho: nybrž wssecky w'ecy sau nahé - Svat: **newiditedlné** před očima geho: ale wssecky wěcy gsau nahé

Hebr. 6,10: ἧς ἐνεδείξασθε εἰς τὸ ὄνομα αὐτοῦ, διακονήσαντες τοῖς ἀγίοις - quam ostendistis in nomine ipsius qui ministrastis sanctis - které ste **ukázali ke** gménu geho, ktery ste *poslu-*

howali swatým - Ven: které gste okazowali we gméno geho, genž gste *posluhowali* swatým - Kral: kteréž ste dokazowali **ke** gménu geho, slaužiwsse swatým - Svat: které ste **vkazali ke** gménu geho, kteřž ste slaužili swatým

Hebr. 7,18: ἀθέτους μὲν γὰρ γίνεται προαγούσης ἐντολῆς - reprobatio quidem fit praecedentis mandati - *a tak zawrzeni stalo se* **predesslého** zákona - Ven: *a tak zawrzeni stalo se* onoho prwnijeho přykázanije - Kral: stalo se zagisté složenj onoho **predesslého** přikázanj - Svat: děge se zagisté zawrženj **předesslého** přikázanj

Hebr. 7,20: καὶ καθ' ὅσον οὐ χωρὶς ὀρκωμοσίας - et quantum est non sine iureiurando - a **gak mnoho** [*über der Zeile nachgetragen: dobrého*] gest, **že** ne bez **prisahi** tento učinen' gest za kn'ezza - Ven: a kterak weliké gest pak toto, že Krystus *vcžynien gest* kniezem ne bez prawa przijsežného - Kral: a to tjm lepssj [*petit: že*] ne bez **prisahy** [*Anm.: t. za kn'ezze gest Krystus zřizen*] - Svat: a **gak mnoho** gest ne bez **přjsahy** [*Anm.: kněžem byti Krysta*]

Hebr. 9,14: καθαριεῖ τὴν συνείδησιν ἡμῶν [*var.: ὑμῶν*] - emundabit conscientiam vestram [*var. nostram*] - **očistowat** bude sw'edomj **nasse** - Ven: wyczysstiuge swiedomije **nasse** - Kral: **očistj** sw'edomj wasse - Svat: wyčistj sw'edomj **nasse**

Hebr. 9,18: ἡ πρώτη - primum - **prwny** zákon starý - Ven: *zákon starý* - Kral: **prwnj** onen [*Anm.: smlauwa*] - Svat: **prwnj** [*Anm.: kssaft*]

Hebr. 10,9: ἀναίρει τὸ πρῶτον ἵνα τὸ δεύτερον στήσῃ - aufert primum, ut sequens statuatur - **odnjma prwny** [*Anm.: testament*], **aby druhy** ustanowil - porazyl obiet starého zákona ginú vstanowil - Kral: russj **prwnj**, **aby druhé** vstanowil - Svat: **odgjma prwnj**, **aby** posledněsj vstanowil

Hebr. 11,36: ἐπαιγμῶν καὶ μαστιγῶν πείρασαν ἔλαβον, ἔτι δὲ δεσμῶν καὶ φυλακῆς - ludibria et verbera experti insuper et vincula et carceres - **posm'échi** a bitj **okusyli**, **nad to y w'ézeni** y temnice - Ven: trpieli posmijewanije a bitije, a také y okowe y žalarzowanije - Kral: **posm'échy** a mrskánjnm trapani, ano y **w'ézenimi** a žalári - Svat: **zkusyli** posmjwánj a bitj, **nad to y w'ézenj** a žaláře

Hebr. 11,39: μαρτυρηθέντες διὰ τῆς πίστεως οὐκ ἔκομίσαντο τὴν ἐπαγγελίαν - testimonio fidei probati non acceperunt repromissionem - z sw'edectwjm wjry **skusowali sa**, ne **prigali** zasljbeni [*in marg.: ante Xtum*] - Ven: swiedectwjm wijery **zkusseni gsúcze**, ne **przyjali** zasljbenije - Kral: sw'edectwjm dosáhsse skrze wjru, neobdrželi zasljbenj [*in marg.: nedočekali Krysta*] - Svat: sw'edectwjm wjry **skusseni sauce**, nedossli zasljbenj

Hebr. 12,14: ἀγιασμόν - sanctimoniam - **swáttost** žiwota - Ven: *srdeczné* czystoty - Kral Svat: **swáttosti**

Hebr. 12,27: δηλοῖ τὴν τῶν σιλευομένων μετάθεσιν - declarat mobilia translationem - **ukazuge** *prem'en'enj* w'ec pohnutedlných - Ven: má byti nieyake *zmienienije* tiech wieczij, které gsú pohnutedlne - Kral: sw'etle **ukazuge** pohnutedlných w'ecy přenesenj - Svat: **vka-zuge** pohnutedlných w'ecy přenesenj.

Viele weitere Beispiele könnten gegeben werden. Im Grunde gehören die meisten Belege für Orientierung an einer einzelnen Vorlage auch hierher, denn schon im weiteren Verlauf eines Verses kann eine Version aus einer anderen Vorlage stehen. Die slovakischen Mönche haben getan, was auch vor ihnen die Prager Jesuiten, davor die mährischen Brüder in Kralitz und so die Übersetzer zurück bis ins 14. Jahrhundert taten: sie haben die erreichbaren tschechischen Versionen, die es schon gab, verglichen und Vers für Vers, Satz für Satz, ja Wort für Wort unterschieden, welche sie wählen oder, in slovakischer Sprache, nachahmen.

Wenn diese drei tschechischen Bibelfassungen als Quellen - im Sinne von Formulierungshilfen - gesichert erscheinen, so fragt sich nun, nach welchen Gesichtspunkten die slovakischen Kamaldulenser die einzelnen tschechischen Versionen benutzten. Willkürlich wird es nicht gewesen sein. Auch daß in theologischen Zweifelsfragen Zuflucht eher bei der katholischen Prager St. Wenzels-Bibel gesucht worden sein wird, schafft nicht endgültig Klarheit; die überaus häufige Anlehnung an die alttschechische Version nach Ven und die freilich selteneren Fälle der Übereinstimmung mit Kral gegen die anderen Versionen läßt diese Annahme wieder unsicher erscheinen. Die Rolle dieser alttschechischen Version bedarf vor allem der Klärung.

Die folgende Stelle nach Hebr. 9,15 belegt vielleicht, daß Ven zuerst, und erst danach die anderen Fassungen konsultiert wurden:

τὴν ἐπαγγελίαν λάβωσιν οἱ κεκλημένοι τῆς αἰωνίου κληρονομίας - repromissionem accipiant qui vocati sunt aeternae hereditatis - zaslbenj prigali [*gestrichen*: ktery su powolany] w'ěčného d'edictwa, ktery su powolány - Ven: zasljbenije przyyali kterzijž gsú powoláni wieczného diedictwije - Kral: zaslbenj w'ěčného d'edictwj přjgali ti genž sau powoláni - Svat: zasljbenj w'ěčného d'edictwj přjgali, kteřjž gsau powoláni.

Offenbar sind die Mönche zuerst der Wortfolge in der altschechischen Bibel nach Ven gefolgt; dann haben sie bemerkt, daß der Relativsatz in Kral und Svat am Schluß steht, vielleicht überprüften sie den Text noch an der Vulgata, strichen danach den zu früh gesetzten Relativsatz wieder und schrieben ihn schließlich wie in Kral und Svat ans Ende.

Auch andere Korrekturen legen diese Annahme nahe. An gleicher Stelle hieß es für ὅπως - *ut* zunächst: *aby* wie auch in Ven. Das wurde gestrichen und durch *kdižby* ersetzt; in Kral und Svat steht beides: *aby kdyžby*. - Hebr. 12,24 steht für *χεῖρτον* - *quam*: *gak*; ohne Streichung wurde darüber geschrieben: *než*, eben das haben alle tschechischen Versionen.

Aufschlußreich ist ein Fehler, der gleichfalls die Orientierung zuerst an Ven zu belegen scheint: Röm. 5,9 steht für *σωθησόμεθα* - *salvi erimus*: *oslobozeni budeme* - Ven: *wyswo-bezeni budeme* - Kral Svat: *spaseni budeme*; aber daneben Röm. 7,6: für *κατηργήθημεν* - *soluti sumus*: *zbaweny sme* - Ven: *dasselbe* - Kral Svat: *oswo-bezeni sme*. In beiden Fällen sind die slovakischen Mönche der fehlerhaften Übersetzung (oder Variante) von Ven, nicht der richtigen der nachreformatorischen tschechischen Übersetzungen gefolgt.

Schließlich gehört hierher eine einzelne Stelle, in der, gegen sonstigen Brauch der slovakischen Mönche, die altschechische Orthographie aus Ven übernommen ist, Hebr. 11,7: *čzeladi* - Ven: *czeledi*; sonst slovak. regelmäßig nur *č*. Das ist schwer erklärlich, wenn nicht diese altschechische Version als erste, und bevor andere eingesehen waren, benutzt worden ist.

Eine weitere Stelle gibt Auskunft über die Art der Benutzung der anderen Quellen:

Hebr. 11,27: *τὸν γὰρ ἀόρατον ὡς ὁρῶν ἐκαρτέρησεν* - *invisibilem enim tamquam videns sustinuit* - *newyditedlného Boha* [*in marg.*: *Deum*] *čekal* - Ven: *gest newidiedlného boha cžekal* - Kral: *yakoby wid'el Newiditedlného* [*in marg.*: *Boha*] *se vtwrdil* - Svat: *newiditedlného* [*in marg.*: *Boha*] *čekal*.

Anscheinend wurde aus der altschechischen Version nach Ven zunächst der Zusatz *Boha* in den Text übernommen, der zwar nicht durch den Urtext, aber durch Marginalanmerkungen der nachreformatorischen tschechischen Übersetzungen gestützt war. Diesen Vorlagen folgend, wurde aber zusätzlich eine Marginalanmerkung angebracht, obwohl diese dasselbe wie der erweiterte Text sagt und daher überflüssig gewesen wäre. So hat man in dem Bestreben, einen möglichst deutlichen Text zu haben, ihn sowohl erweitert als auch erläutert.

Hierher gehören wohl die meisten anfangs gegebenen Belege, in denen Kral einen Zusatz aus Ven als Marginalanmerkung bringt, Svat indessen nicht, und die slovakischen Mönche folgten dann der Version nach Ven und Kral gegen Svat (vgl. Abschnitt 4, S. 1149 f.).

Das Ergebnis ist: die theologische Autorität der katholischen St. Wenzels-Bibel galt nur mit Einschränkungen. Die von ihr selbst als noch rechtgläubig sanktionierte ältere Übertragung in der Venedig-Bibel von 1506 wurde anscheinend regelmäßig, jedenfalls in sehr vielen Fällen, als erste Orientierung benutzt und sogar der modernen Prager Autorität vorgezogen.

Fragt man nach den Gründen, so können zwei als wahrscheinlich gelten. Erweiterungen des Textes in Ven, die den slovakischen Mönchen aufgefallen sein müssen, wenn sie die Vulgata verglichen haben, können ihnen als erlaubte Deutung des oft lakonischen Originaltextes willkommen gewesen sein, und zwar besonders dann, wenn sie in einer späteren, nachreformatorischen Übertragung als Anmerkung stehen und die altschechische Erweiterung dadurch als sanktioniert gelten konnte. Dabei wird aber wohl Kral ihre Autorität eher durch Ven gewonnen haben als umgekehrt.

Die zahlreichen Anlehnungen an altschechische Formulierungen nach Ven, die von keiner nachreformatorischen tschechischen Fassung gestützt werden, können vielleicht ihre Erklärung darin finden, daß den slovakischen Übersetzern in der Mitte des 18. Jahrhunderts die altschechische Fassung in Wortschatz und wohl auch in einigen syntaktischen Formen näher stand. Insofern sich auch Kral an Ven gehalten, Svat aber modernisiert hatte, gilt das auch für diese evangelische Übersetzung. Hierfür nur einige Beispiele.

Häufiger als in den tschechischen Versionen werden Verbalkonstruktionen mit Hilfsverben einem einfachen Verbum finitum vorgezogen:

Röm. 15,32: *συναναπαύσωμαι* - *refrigerer* - *sa potessyt mohel*; Ven Kral: *poodpoczynal*;

Svat: pookřál. Oder mit dem Infinitiv, Röm. 6,2: ζήσωμεν - vivemus - žit budeme; alii: žywi budem.

Partizipien werden eher vermieden; zu den oben schon gegebenen Beispielen vgl. noch Röm. 3,26, wo griechisch substantivierter Infinitiv zugrunde liegt, lateinisch ein Finalsatz:

εἰς τὸ εἶναι αὐτὸν δίκαιον - ut sit ipse iustus - osprawedlowal - Ven: sprawedliwy czynil - Kral Svat: osprawdlňugjčým

Röm. 8,23: ἔχοντες - ἀπεκδεχόμενοι - habentes - expectantes - máme - očekáwáme; alii: magjčý - očekáwagjce

Röm. 8,28: τοῖς ἀγάπωσιν - diligentibus - ktery milugú - Ven: milugij; Kral Svat: milugjčým

Röm. 10,15: οἱ πόδες τῶν εὐαγγελιζομένων - pedes evangelizantium - nohi ktery zwestugu - Ven: dasselbe; Kral Svat: zwěstugjčých

Röm. 15,31: ἀπὸ τῶν ἀπειθούντων - ab infidelibus - od new'erných - Ven: dasselbe - Kral: od protjwnikú - Svat: od newěřjčých.

Den Ersatz von Partizipien durch Relativsätze belegten oben viele Beispiele.

Slovakische Sprachforscher müßten den Text der Kamaldulenser mit den verschiedenen tschechischen Versionen vergleichen, um diese Vermutung zu überprüfen.

Man wird jedoch wohl schon jetzt sagen dürfen, daß die slovakischen Mönche die tschechischen Vorlagen, die sie für ihre Übersetzung benutzt haben, nach drei grundsätzlich verschiedenen Ordnungsgedanken ausgewertet haben:

1) *sprachlich* stand ihnen die alttschechische Version nach Ven und, insofern sie sich an jene hielt, nach Kral am nächsten; daher brauchten sie diese *archaischen* Fassungen (Ven Kral);

2) *theologisch* blieben die *katholischen* Versionen nach Ven und Svat, vor allem wenn sie übereinstimmten, maßgebend (Ven Svat);

3) wenn Kral *Fehler* in der alttschechischen Version berichtet und vor allem wenn Svat solche Korrektur übernommen hatte, hielt man sich an die *nachreformatoren* Versionen (Kral Svat).

11

Es ergibt sich von alleine die Frage: haben sich die kamaldulensischen Väter denn auch an den Originaltext gehalten, vor allem an die lateinische Vulgata? Die Befolgung der Vulgata gegen den griechischen Text vereint die slovakische Übersetzung mit einer oder beiden katholischen tschechischen Versionen:

Röm. 14,14: οἶδα καὶ πέπεισμαι - scio et confido - wjm y uffam - Ven: wjem zagisté a doufanij mám - Kral: wjm a w tom vgissten sem - Svat: wjm a za gistau wěc mám

Kol. 1,11: εἰς μακροθυμίαν - in longanimitate - w dlúhem očekáwan'ú - Ven: w dlúho-cžakánij - Kral: k dobrotliwosti - Svat: we dlauhočekánj; vgl. u. Hebr. 6,15

Hebr. 9,24: Χριστός - Iesus - Yegiss - Ven Svat: dasselbe; Kral: Krystus

Hebr. 12,26: ἐπήγγελται - Kral: propow'ed'el; aber: repromittet - zaslibuje - Ven Svat: dasselbe

Hebr. 12,28: μετὰ εὐλαβείας - Kral: s wážnostj; aber: metu - z strachem - Ven Svat: z báznij

Hebr. 13,23: τὸν ἀδελφὸν [var.: om.:] ἡμῶν - fratrem nostrum - bratra nassyho - Ven Svat: ebenso - Kral nach griech. var.: bratru.

Einige Fälle, in denen die slovakische Version gegen die gesamte tschechische Tradition sich an den Text hält, belegen, daß die Kamaldulenser sich zuletzt wohl doch an der Vulgata orientierten:

Röm. 16,18: τὰς καρδίας τῶν ἀκάκων - corda innocentium - srdca newinných - alii: prostých

Hebr. 2,9: βραχύ ἠλαττώμενον - modico minoratus est - malomen'eg um'enssen gest - Ven: malomenssij včžynien gest - Svat: dasselbe - Kral: malično nižssiho

Hebr. 6,15: μακροθυμίας ἐπέτυχεν τῆς ἐπαγγελίας - longanimitate ferens adeptus est repro-

missionem - dlúho trpezliwé snassal, zasljbni obsáhel - Ven: trpieliwie dlúho cžekage przyyal gest zasljbnije - Kral Svat: trp'eliw'e dočekawage, dosahl zasljbnej

Hebr. 6,16 übernimmt die slovakische Version mit der gesamten tschechischen Tradition eine Erweiterung der Vulgata gegen den griechischen Text: κατὰ τοῦ μείζονος - per maiorem sui - skrže w'etssyho od seba - Ven: skrže wietssyeho než gsú sami - Kral: skrže w'etssjho [petit: nežli gsau sami] - Svat: skrže wětssjho než sau sami,

korrigiert aber in Anlehnung an Kral gegen Ven und Svat eine Auslassung, ebd.: πέρας εἰς βεβαίωσιν ὁ ὄρκος - finis ad confirmationem est iuramentum - konec k potwrzen'ú gest prjsaha - Ven: konecz gest prjjsaha - Kral: konec gest, kdvž bývá potwrzena prjsahau - Svat: konec gest prjsaha

Hebr. 7,9: δεδεκάτωται - decimatus est - dežmowán' gest - alii: desátky dal(o)

Hebr. 7,27; 10,11: κατ' ἡμέραν - cotidie - každodénn'e - alii: na každý den

Hebr. 12,9 wird ein Fehler der tschechischen Tradition korrigiert: τοὺς μὲν τῆς σαρκὸς ἡμῶν πατέρας εἶχομεν παιδευτὰς καὶ ἐνετοεπόμεθα - patres quidem carnis nostrae habuimus eruditores et reverebamur - otcúw nassých t'elesných wynaučitelú sme m'eli, y obáwali sme sa gych - Olmützer Bibel: a ctiechom jě - Ven (ebenso Kuttenger Bibel): rodicže tielesné mieli gsme: gessto nás vcžyli a wedli k dobrému wedle swe wuoli, a w pocztiwosti gsme ge mieli - Kral: tielesné otce násse m'eli sme, kteřjž nás trestali, a m'eli sme [petit: ge] v wažnosti - Svat: otce zagisté těla swého měli sme, kteřjž nás trestali, a ctili sme ge

Ven übersetzt hier einen anderen Text (vielleicht in Anlehnung an das folgende 12,10: κατὰ τὸ δοκοῦν - secundum voluntatem suam - Ven: wedle wuole swe), aber wie die anderen, als ob im Griechischen das aktive ἐντρέπω - achten stünde; allein die slovakische Version hat das richtige Passiv ἐντρέπομαι - scheuen, bzw. das lateinische revereor - fürchten zugrunde gelegt; gegen die Tradition aller tschechischen Fassungen haben die slovakischen Mönche offenbar die sixtinoclementinische Vulgata eingesehen und sich nach ihr gerichtet.

Hierhertzustellen sind Belege, in denen der lateinische Text vom griechischen nicht abweicht:

Kol. 2,12 hat allein die slovak. Version den Urtext bewahrt und eine Texterweiterung vermieden, die die ganze tschechische Tradition hat: συνηγέρθητε διὰ τῆς πίστεως ἐνεργείας τοῦ θεοῦ - resurrexistis per fidem operationis dei - powstali ste <!keine Texterweiterung!> skrže wjru mocnosti Božj - Ven: wstali gste <!z mertwých<!, skrže wijeru skutku božieho - Kral: <!z mertwých<!> wstaliste skrže wjru z mocnosti Božj - Svat: wstali ste <!z mrtwých<!> skrže wjru púsobenj Božjho

Hebr. 7, 6: εὐλόγηκεν - benedixit - požehnal - alii: dal požehnánije

Hebr. 11,8: καλούμενος - qui vocatur - ten, který sa mennuge - Ven: om. - Kral: powolan gsá - Svat: ten kterýž slowe

Hebr. 11,11: Σάρρα στεῖρα - Sarra sterilis - ta Sára neploďná - Ven: také y Sara neploďná - Kral: také y Sára - Svat: y sama Sára

Hebr. 11,37: περιήλθον - circumierunt - okolo-chodili - alii: chodili

Hebr. 13,21: εἰς τὸ ποιῆσαι ποιῶν - ut faciatis faciens - abysste činili žeby činil - Ven: abysste plnili konage - Kral: k čin'enj púsob'e - Svat: abysste činili konage

Es mag schließlich Hebr. 6,4-6 hierher gestellt werden, wo die slovakische Version einen verkehrten Text bietet, gegen die Sixtinoclementina und die gesamte tschechische Tradition:

die Stelle lautet bei Luther: <4> *Denn es ist unmöglich, die, so einmal erleuchtet sind und geschmeckt haben die himmlische Gabe und teilhaftig geworden sind des heiligen Geistes* <5> *und geschmeckt haben das gütige Wort Gottes und die Kräfte der zukünftigen Welt,* - <6> *wo sie abfallen, wiederum zu erneuern zur Buße...*

Es ist eine Stelle von hoher theologischer Bedeutung. Die wichtigen Worte lauten im Urtext und in den Übertragungen:

<4> ἀδύνατον γάρ τοὺς ... μετόχους γενηθέντας πνεύματος ἁγίου <5> καὶ ... γευσαμένους ... <6> καὶ παραπεσόντας, πάλιν ἀνακαινίζειν - <4> impossibile est enim eos qui ... participes sunt facti spiritus sancti <5> gustaverunt nihilominus ... <6> et prolapsi sunt renovari rursus - <4> možného nenj, aby ty, který su ..., žeby y učastnjci nezostali ducha swatého <5> okusyli wssak nicmén'eg ... <6> y **zase** upadli, **aby sa znovu** obnowili - Ven: <4> nesnadnot' gest zagisté tiem kterzij gsú ..., a vcžynieni gsú vcžastni ducha swatého <5> okusyli také ... <6> a **opiet** wpadli w hrzyechy, **aby se obnowili** ... - Kral: <4> nebo nemožné gest ... kteřjž ...

včastnjcy včín'eni byli Duchu swatého <5> okusyli také ... <6> kdyby padli, zase obnowiti se ...
- Svat: nebo nemožné gest těm, kteříž ... aučastnjcy sau včíněni Duchu swatého <5> okusyli také ... <6> a padli; zase obnowiti se ...

Die slovakischen Mönche hatten zweifachen Anlaß, den Text falsch zu verstehen: das lateinische *nihilominus* legt nahe, keine Aufzählung, wie im Urtext, sondern eine Antithese anzunehmen: daß trotz einem schon erfolgten Fall die Erleuchteten das Wort Gottes geschmeckt hätten; dann mußte man in v. 6 einen zweiten Fall annehmen, und darin konnte weiter das gegen den Urtext in Ven vorgezogene *opiet* (*wpadli*) bestärken, das an dieser Stelle sinnwidrig steht. So haben sie, wie auch sonst häufig, beide Vorlagen kontaminiert: sie übersetzten das *nihilominus* mit *nicmén'eg* und setzten, bei der falschen Textdeutung in v. 4 folgerichtig, in v. 6 das *zase*, das sie danach in Kral und Svat fanden, an der vorgezogenen Stelle wie in Ven *opiet*, wiederholten dann aber, wiederum folgerichtig, mit einem *znovu* und hatten dadurch den Sinn einigermaßen wieder hergestellt. Die ausschlaggebende Fehlerquelle liegt in diesem Fall wohl in der Vulgata. Ein Blick in den griechischen Text, wenigstens in die nachreformatorischen tschechischen Übersetzungen, hätte ihnen den Sinn der Stelle erschließen müssen. Es ist die einzige Stelle, an der diese Kontrolle wohl nicht erfolgte. Sie belegt indessen, daß offenbar der griechische Text nicht benutzt worden ist. Vorgelegen haben wird er wahrscheinlich, denn in den Marginalanmerkungen wird gelegentlich auf ihn hingewiesen, z.B. das schon einmal (S. 1150) zitierte Hebr. 4,12 zu: *reč Božj - graece ille sermo sc. Xtus.*

12

Es fragt sich nun, wie klar und konsequent die theologische Terminologie des NT in dieser slovakischen Übertragung ausgebildet ist. Hier soll nur ein Streiflicht auf den Gebrauch der paulinischen Typologie folgen, d.h. der Lehre, durch die Paulus das AT als Typus, Vorbild der Heilstat Christi gedeutet hat.

In dieser Typologie hielten sich die slovakischen Mönche wieder fast regelmäßig an tschechische Vorbilder. Die 14 Stellen aus Paulusbriefen, einschließlich des Hebräerbriefes, die hier in Frage kommen (Röm. 2,20; 5,14 <zweimal>; 6,17; 1. Kor. 10,6; Phil. 3,17; 1. Thess. 1,7; 2. Thess. 3,9; 1. Tim. 1,16; 4,12; 2. Tim. 1,13; Hebr. 8,5; 9,23.24) zeigen eine starke Vereinheitlichung. In den meisten Fällen steht slovakisch *prjklad* (Röm. 5,14 b; Phil. 3,17; 1. Thess. 1,7; 2. Thess. 3,9; 1. Tim. 1,16; 4,12; 2. Tim. 1,13; Hebr. 9,23.24); zweimal *spúsob* (Röm. 2,20; 6,17); zweimal *podobenstwj* (Röm. 5,14 a; Hebr. 8,5); und einmal *figúra* (1. Kor. 10,6). In all diesen Stellen weicht die slovakische Version von den Formulierungen der tschechischen nachreformatorischen Übersetzungen nicht ab; in den meisten Fällen stimmt auch Ven mit überein (Ausnahme: der abweichende Text in Hebr. 9,23.24). Nur Röm. 5,14 b steht *prjklad* (ebenso Ven) für *figúra* in Kral und Svat; Phil. 3,17 (ebenso Ven und Kral) für *zpúsob* in Svat.

prjklad und *spúsob* stehen dabei vor allem für lateinisch *forma* (Röm. 2,20; 5,14 b; 6,17; Phil. 3,17; 1. Thess. 1,7; 2. Thess. 3,9; 2. Tim. 1,13; dazu 1. Tim. 1,16 für *deformatio*); *exemplum* (1. Tim. 4,12); *exemplar* (Hebr. 9,23.24). *prjklad* tritt aber auch da ein, wo Kral und Svat für *forma* der Vulgata *figúra* wählen, Ven *podobenstwije* (Röm. 5,14 b); während einmal wie in Svat das lat. *figura* übernommen ist, das Kral nur zur Erläuterung *in margine* nennt, aber, ebenso wie Ven, mit *prjklad* übersetzt (1. Kor. 10,6).

Im ganzen findet man darin eine gewisse Vereinfachung, eine Neigung zu einer bloß pädagogischen Auffassung: in allem liegt die Aufforderung zur einfachen Nachahmung eines Beispiels. Es handelt sich um das wichtigste Lehrstück des NT nach der Botschaft des Evangeliums selbst: die heilsgeschichtliche Deutung des AT, die allmähliche Enthüllung alttestamentlicher Vorgänge nach dem Willen Gottes als Vorausdeutung auf das Eintreten der Glaubens- und Gnadenbotschaft im NT. Der Sinn dieser Lehre ist in der slovakischen Version zwar nicht geradezu verfehlt, aber doch erheblich verflacht, freilich auch zum kirchlichen Erziehungsgebrauch tauglich gemacht.

Diese Textgestaltung wird vielleicht etwas deutlicher, wenn man sich klar macht, daß die paulinische Typologie schon in der Vulgata mit starken Schwankungen für *τύπος* (*figura, forma, deformatio, similitudo, exemplar, exemplum, tamquam, continens*) nicht mehr konsequent wiedergegeben war. Luther hatte sie wieder hergestellt, indem er fast durchgängig *Vorbild* sagte, nur einmal *Bild* (Röm. 5,14 b), einmal *Gegenbild* für *ἀντίτυπος* (Hebr. 9,24) und einmal *Form* (Röm. 2,20). Der Slovene Dalmatin, der sich an Luther hielt, war offenbar in Schwierigkeiten und übernahm meist das deutsche Wort als Lehnwort: *pilt*. Bei dem Kroaten Kašić, der keine reformatorische Übersetzung nach dem Original zu Rate gezogen hat und sich nur an die Vulga-

ta hielt, wurde der Sinn der Typoslehre verfehlt, ohne daß aber eine faßliche Lehre für den kirchlichen Gebrauch dabei herausgekommen wäre.

13

Die erste Übertragung der ganzen Bibel in die slovakische Sprache darf man für einen symbolischen Akt von hoher Bedeutung halten. Sie kann als eine Äußerung der Selbstfindung, Vorlauf der Selbstbestimmung eines neuen Volkes innerhalb der ungarischen Stephanskrone verstanden werden. Die nähere Bestimmung dieses Aktes wird vom Urteil über die Qualität dieser Übertragung abhängen. Dabei war die Sprache selbst, ihre Gediegenheit und Schönheit, nicht Gegenstand und Aufgabe der vorstehenden Untersuchung.

Im Rahmen der sixtinoclementischen Vulgata, die Katholiken als einzige Textautorität seit dem Tridentinum vorgegeben war, haben die slovakischen Mönche mit größtmöglicher Sorgfalt gearbeitet. Ihre Bibel ist zwar keine Übersetzung des lateinischen Textes in strengem Sinn. Sie benutzten mindestens drei tschechische Übersetzungen, die schon gedruckt vorlagen: die offizielle katholische St. Wenzels-Bibel (1677-1715) als theologische Richtschnur; die von dieser mehr oder weniger als katholisch verlässlich empfohlene alttschechische Fassung, die in der Venedig-Bibel von 1506 vorlag und ihnen offenbar sprachlich am nächsten stand sowie hilfweise auch die evangelische Kralitzer Bibel (1594).

Die tridentinische Beschränkung auf eine späte Quelle, eine lateinische Übersetzung, hatte zur Folge, daß die slovakischen Kamaldulenser einen Text boten, der in der theologischen Verlässlichkeit an nicht wenigen Stellen deutlich hinter den Stand zurückfällt, den die Übersetzung nach den Urquellen durch die tschechische Brüderunität am Ende des 16. Jahrhunderts schon erreicht hatte.

Aber die offiziöse katholische St. Wenzels-Bibel der Erzdiözese Prag, die die Slovaken nicht umhin konnten, zur Richtschnur zu nehmen, hatte auf die evangelische Kralitzer Bibel reagiert und sich bemühen müssen, deren theologisches Niveau zu wahren. Das gab den slovakischen Katholiken im ungarischen Nachbarland einen Vorteil, der ihren Text deutlich über denjenigen erhob, den über ein Jahrhundert zuvor der kroatische Jesuit Bartholomäus Cassius (Kašić) übersetzt hatte. Diese Übersetzung war im venetianischen Dalmatien entstanden und hatte dort keinen reformatorischen Vorlauf gehabt, den er hätte berücksichtigen müssen. Durch den Einspruch der Bischöfe im ungarischen Teil Kroatiens hatte diese kroatisch-dalmatinische Übersetzung in Rom das *imprimatur* nicht erhalten.

Der Text der slovakischen Übertragung zeigt, daß sie den reformatorischen Vorlauf aufnahm, den die tschechischen Katholiken zu berücksichtigen hatten. Das ist ein eindrucksvoller Beleg dafür, daß auch im slovakischen Oberungarn, anders als im nicht zum Reichsgebiet gehörenden kroatischen Dalmatien, bei einer Bibelübersetzung die religiösen Bewegungen und Auseinandersetzungen sich auswirkten, vielleicht sich auswirken mußten, die im großräumigen Imperium Romanum nördlich der Alpen seit zwei Jahrhunderten Art und Niveau der Gelehrsamkeit ebenso wie der Frömmigkeit bestimmt hatten.

Wie tief diese Wirkung reichte oder hätte reichen können, wäre die kamaldulensische Übersetzung gedruckt worden, muß eine umständlichere Analyse ergeben. Nur eine Generation später überflügelte mit Bernolák die Philologie der Aufklärung diesen Ansatz, und wieder nach zwei Generationen schufen die Bemühungen evangelischer Slovaken überhaupt eine neue Grundlage.

